

## Ergebnis für das 1. Halbjahr 2015

### Highlights

- > Umsatzerlöse der Gruppe bleiben stabil bei 1.938,8 Mio. EUR (auf bereinigter Basis: 1.975,1 Mio. EUR) und übertreffen Markterwartungen von 1.929,3 Mio. EUR (Unternehmensdaten)
- > EBITDA bereinigt der Gruppe steigt um 7,4% auf 665,3 Mio. EUR (auf bereinigter Basis: 663,2 Mio. EUR) vor dem Hintergrund rigider Kostensenkungen und regulatorischer Kostenrückgänge; übertrifft Markterwartungen von 653,1 Mio. EUR (Unternehmensdaten)
- > Österreich: Anstieg des EBITDA bereinigt um 6,2% (auf bereinigter Basis) trotz verschärftem Wettbewerb auf dem Mobilfunkmarkt
- > Internationale Märkte werden durch Effekte aus der Währungsumrechnung, makroökonomischen Gegenwind und Preisdruck belastet
- > Geplante Übernahme von Amis wird Konvergenz in Slowenien ermöglichen
- > Konsolidierung in Mazedonien durch Fusion mit ONE genehmigt
- > Nettoergebnis von 171,4 Mio. EUR
- > Umsatzerwartung der Gruppe für 2015 auf eine ungefähr stabile Entwicklung korrigiert, was in erster Linie auf CEE-Region zurückzuführen ist (außer für Weißrussland auf einer konstanten Währungsbasis); prognostizierter Investitionsaufwand\* von 700 bis 750 Mio. EUR und Dividendenziel von 0,05 EUR/Aktie\*\* unverändert

in Mio. EUR	2. Qu. 2015	2. Qu. 2014***	Veränd. in %	1–6 M 2015	1–6 M 2014***	Veränd. in %
Umsatzerlöse	982,8	963,0	2,1%	1.938,8	1.939,0	0,0%
EBITDA bereinigt	326,8	299,4	9,1%	665,3	619,4	7,4%
Betriebsergebnis	121,0	-260,6	o. A.	260,8	-163,2	o. A.
Jahresüberschuss	78,6	-305,1	o. A.	171,4	-264,3	o. A.
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	262,3	224,5	16,8%	534,5	373,4	43,1%
Gewinn je Aktie (in EUR)	0,11	-0,70	o. A.	0,24	-0,63	o. A.
Free Cashflow je Aktie (in EUR)	0,17	-0,01	o. A.	0,40	0,11	263,0%
Anlagenzugänge	152,8	229,5	-33,4%	273,9	329,0	-16,7%

in Mio. EUR	30. Juni 2015	31. Dez. 2014	Veränd. in %
Nettoverschuldung****	2.508,0	2.693,3	-6,9%
Nettoverschuldung/EBITDA bereinigt (12 Monate)****	1,9x	2,1x	

Alle Finanzzahlen nach IFRS; soweit nicht anders angegeben, werden diese im Jahresvergleich dargestellt. Das EBITDA bereinigt ist dargestellt als Nettoüberschuss ohne Berücksichtigung von Finanzergebnis, ausgewiesener Ertragsteuer, Abschreibungen, Restrukturierungsaufwand und Effekten von Werthaltigkeitstests.

\* Beinhaltet keine Investitionen in Spektrum und Akquisitionen.

\*\* Vorschlag an die Hauptversammlung 2016

\*\*\* Vergleichsperiode 2014 wurde gem. IAS 8 angepasst, siehe Erklärung auf S. 33.

\*\*\*\* Seit 31. Dezember 2014 sind langfristige Finanzanlagen, Forderungen aus Ratenverkäufen und Finanzierungsleasing nicht mehr in der Kalkulation der Nettoverschuldung enthalten; die Vergleichszahlen wurden entsprechend angepasst.

# Haftungsausschluss

Haftungsausschluss für zukunftsbezogene Aussagen: Dieses Dokument enthält zukunftsbezogene Aussagen. Diese zukunftsbezogenen Aussagen verwenden normalerweise Ausdrücke wie „glaubt“, „ist der Absicht“, „nimmt an“, „plant“, „erwartet“ und ähnliche Formulierungen. Die tatsächlichen Ereignisse können aufgrund einer Reihe von Faktoren wesentlich von der erwarteten Entwicklung abweichen. Zukunftsbezogene Aussagen enthalten naturgemäß Risiken und Unsicherheiten. Wir wollen darauf hinweisen, dass aufgrund einer Reihe von wichtigen Faktoren das tatsächliche Ergebnis wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen kann. Weder die Telekom Austria Group noch eine andere Person übernehmen eine Haftung für solche zukunftsbezogenen Aussagen. Telekom Austria Group wird diese zukunftsbezogenen Aussagen nicht aktualisieren, weder aufgrund geänderter tatsächlicher Umstände, geänderter Annahmen oder Erwartungen. Dieser Bericht stellt keine Empfehlung oder Einladung dar, Wertpapiere der Telekom Austria Group zu kaufen oder zu verkaufen.

# Inhalt

<b>Halbjahresbericht</b>	<b>4</b>
Jahresvergleich	4
Quartalsvergleich	11
Aktie	21
Ausblick	22
Zusätzliche Informationen	24
<b>Verkürzter Konzernabschluss</b>	<b>25</b>
Verkürzte Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung	25
Verkürzte Konzern-Gesamtergebnisrechnung	26
Verkürzte Konzernbilanz	27
Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung	28
Verkürzte Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	29
Nettoverschuldung	29
Verkürzte Berichterstattung der Geschäftssegmente	30
Ergebnisse der einzelnen Segmente	31
Anlagenzugänge	32
Ausgewählte erläuternde Anhangangaben (nicht geprüft)	33
<b>Erklärung aller gesetzlichen Vertreter</b>	<b>39</b>

# Ergebnis für das 1. Halbjahr 2015

## Jahresvergleich

Die Präsentation für die Telefonkonferenz und die Kennzahlen der Telekom Austria Group im Excel-Format („Fact Sheet Q2 2015“) sind auf der Website [www.telekomaustria.com](http://www.telekomaustria.com) verfügbar.

Die Ergebnisse für das 3. Quartal 2015 werden in der Woche vom 20. Oktober 2015 verlautbart.

### Kontakte:

Investor Relations  
Matthias Stieber  
Director Investor Relations  
Tel.: +43 (0)50 664 39126  
E-Mail:  
[matthias.stieber@telekomaustria.com](mailto:matthias.stieber@telekomaustria.com)

Corporate Communications  
Peter Schiefer  
Director Group  
Communications &  
Sustainability  
Tel.: +43 (0) 50 664 39131  
E-Mail:  
[peter.schiefer@telekomaustria.com](mailto:peter.schiefer@telekomaustria.com)

Wien, 16. Juli 2015 – Die Telekom Austria Group (VSE: TKA, OTC US: TKAGY) verlautbart heute das Ergebnis für das 1. Halbjahr 2015, das am 30. Juni 2015 endete.

## Zusammenfassung Jahresvergleich

### Operative Kennzahlen

#### Erstes Halbjahr 2015

#### Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	1–6 M 2015	1–6 M 2014*	Veränd. in %
Umsatzerlöse	1.938,8	1.939,0	0,0%
EBITDA bereinigt	665,3	619,4	7,4%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	656,1	272,1	141,2%
Betriebsergebnis	260,8	-163,2	o. A.
Jahresüberschuss	171,4	-264,3	o. A.
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	534,5	373,4	43,1%
Gewinn je Aktie (in EUR)	0,24	-0,63	o. A.
Free Cashflow je Aktie (in EUR)	0,40	0,11	263,0%
Anlagenzugänge	273,9	329,0	-16,7%

in Mio. EUR	30. Juni 2015	31. Dez. 2014	Veränd. in %
Nettoverschuldung**	2.508,0	2.693,3	-6,9%
Eigenkapital	2.262,0	2.218,0	2,0%
Nettoverschuldung/EBITDA bereinigt (12 Monate)**	1,9x	2,1x	

Festnetzanschlüsse (in 1.000)	30. Juni 2015	30. Juni 2014	Veränd. in %
Summe der Festnetzanschlüsse	2.791,0	2.636,1	5,9%
in Österreich	2.282,2	2.275,1	0,3%
in Bulgarien	183,5	153,0	19,9%
in Kroatien	237,8	208,0	14,3%
in der Republik Mazedonien	87,3	-	k. A.
davon Festnetz-Breitband-Anschlüsse	1.865,4	1.694,7	10,1%

Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	30. Juni 2015	30. Juni 2014	Veränd. in %
Summe der Mobilkommunikationskunden	20.005,0	19.877,9	0,6%
in Österreich	5.369,5	5.509,9	-2,5%
in Bulgarien	4.304,9	4.108,4	4,8%
in Kroatien	1.756,2	1.829,5	-4,0%
in Weißrussland	4.912,3	4.939,8	-0,6%
in Slowenien	690,3	680,0	1,5%
in der Republik Serbien	2.103,2	2.036,5	3,3%
in der Republik Mazedonien	608,5	619,9	-1,8%
in Liechtenstein***	-	6,5	k. A.

MitarbeiterInnen zu Periodenende (Vollzeitkräfte)	16.080	16.044	0,2%
---	--------	--------	------

\* Vergleichsperiode 2014 wurde gem. IAS 8 angepasst, siehe Erklärung auf S. 33.

\*\* Seit 31. Dezember 2014 sind langfristige Finanzanlagen, Forderungen aus Ratenverkäufen und Finanzierungsleasing nicht mehr in der Kalkulation der Nettoverschuldung enthalten; die Vergleichszahlen wurden entsprechend angepasst.

\*\*\* Durch die Fusion zwischen mobilkom Liechtenstein und der Telekom Liechtenstein, die am 27. August 2014 abgeschlossen wurde, wird mobilkom Liechtenstein nicht mehr im Segment Weitere Märkte konsolidiert.

Im ersten Halbjahr 2015 konnte die Telekom Austria Group sowohl im Mobilfunk- als auch im Festnetzgeschäft einen Kundenanstieg verzeichnen. Der Anstieg der Mobilfunkkunden war in erster Linie auf das Segment Bulgarien und die Republik Serbien zurückzuführen. Die Festnetzanschlüsse profitierten hauptsächlich von der Übernahme von blizoo Macedonia sowie vom soliden Wachstum in den Segmenten Bulgarien und Kroatien.

Im ersten Halbjahr 2015 blieben die ausgewiesenen Umsatzerlöse der Gruppe weitgehend stabil bei 1.938,8 Mio. EUR. Allerdings beinhaltete das Segment Österreich im 2. Quartal 2014 negative Einmaleffekte in Höhe von insgesamt 28,2 Mio. EUR. Ohne diese Einmaleffekte und die negativen Effekte aus der Währungsumrechnung in Höhe von 36,3 Mio. EUR stiegen die Umsatzerlöse im ersten Halbjahr 2015 um 0,4%. Haupttreiber dieses bereinigten Wachstums war das Segment Weißrussland sowie eine Stabilisierung im Segment Österreich, während die Umsatzerlöse in den anderen Segmenten sanken.

Der Zuwachs bei den sonstigen betrieblichen Erträgen auf 64,4 Mio. EUR ist in erster Linie auf einen positiven Einmaleffekt in Höhe von 20,0 Mio. EUR zurückzuführen, der im 1. Quartal 2015 in Slowenien verbucht wurde.

Mit einem klaren Fokus auf Effizienz sank der betriebliche Aufwand um 1,5%, was im Wesentlichen Österreich, Weißrussland und Slowenien zuzuschreiben war.

Das ausgewiesene EBITDA bereinigt stieg um 7,4% auf 665,3 Mio. EUR an und um 2,4% auf bereinigter Basis, d. h. ohne die oben dargelegten außerordentlichen Effekte von Österreich im 2. Quartal 2014 und von Slowenien im 1. Quartal 2015 sowie ohne negative Effekte aus der Währungsumrechnung in Höhe von 17,9 Mio. EUR in der ersten Jahreshälfte 2015. Das Wachstum im EBITDA bereinigt ohne Sondereffekte war insbesondere den Segmenten Österreich und Weißrussland zuzuschreiben.

Nach einer Wertminderung im Segment Bulgarien im 2. Quartal 2014 in Höhe von 340,6 Mio. EUR drehte sich das Betriebsergebnis im ersten Halbjahr 2015 zu positiven 260,8 Mio. EUR.

In Summe konnte im ersten Halbjahr 2015 ein Nettoergebnis von 171,4 Mio. EUR ausgewiesen werden, verglichen mit einem Verlust von 264,3 Mio. EUR in derselben Periode im letzten Jahr.

## Umsatzerlöse

Umsatzerlöse in Mio. EUR	1–6 M 2015	1–6 M 2014	Veränd. in %
Österreich	1.228,0	1.197,6	2,5%
Bulgarien	173,6	182,7	-5,0%
Kroatien	174,7	175,8	-0,6%
Weißrussland	161,5	166,3	-2,8%
Weitere Märkte	219,3	235,6	-6,9%
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-18,4	-19,0	o. A.
<b>Gesamt</b>	<b>1.938,8</b>	<b>1.939,0</b>	<b>0,0%</b>

### Anstieg Umsatzerlöse der Gruppe (ohne Sondereffekte) im Jahresvergleich von 0,4%

Im ersten Halbjahr 2015 konnte die Telekom Austria Group eine Stabilisierung der Umsatzerlöse verzeichnen, da die höheren Umsatzerlöse im Segment Österreich niedrigere Erlöse in den anderen Segmenten ausglich. Im 2. Quartal 2014 beinhalten die Umsatzerlöse im Segment Österreich negative außerordentliche Effekte in Höhe von insgesamt 28,2 Mio. EUR. Ohne diese Einmaleffekte und die negativen Effekte aus der Währungsumrechnung in Höhe von 36,3 Mio. EUR im ersten Halbjahr 2015 stiegen die Umsatzerlöse um 0,4%.

Im Segment Österreich erhöhten sich die Umsatzerlöse im Jahresvergleich um 2,5% und blieben ohne die oben erwähnten negativen Einmaleffekte im 2. Quartal 2014 stabil. Die Stabilisierung der Umsatzerlöse auf bereinigter Basis ist in erster Linie auf kräftige Zuwächse bei den Erlösen aus dem Verkauf von Endgeräten infolge niedrigerer Stützungen zur Kundenbindung bis April 2015 zurückzuführen. Auf bereinigter Basis blieben die monatlichen Erlöse aus Grund- und Verbindungsentgelten konstant, da die negativen Effekte infolge einer niedrigeren Prepaid-Kundenbasis und weniger Kunden-Roaming durch einen Umsatzanstieg im hochwertigen Kundensegment ausgeglichen wurden. Im Festnetzgeschäft wirkten sich rückläufige Sprachminuten weiterhin negativ auf die Umsatzerlöse aus, was durch die Zuwächse bei TV und Breitband teilweise kompensiert wurde.

Das Segment Bulgarien war weiterhin einem makroökonomischen und wettbewerbsbedingten Druck ausgesetzt, wodurch die Umsatzerlöse im Jahresvergleich um 5,0% zurückgingen. Der starke Rückgang der Erlöse aus monatlichen Grund- und Verbindungsentgelten war vorrangig die Folge eines intensiven Preisdrucks, der insbesondere im Geschäftskundensegment vorherrscht und durch höhere Zusammenschaltungs- und Roaming-Erlöse nur teilweise wettgemacht werden konnte.

Im Segment Kroatien gingen die Umsatzerlöse in der ersten Jahreshälfte 2015 im Jahresvergleich um 0,6% zurück, da die niedrigeren Zusammenschaltungserlöse infolge einer Kürzung der mobilen Terminierungsentgelte im Jänner 2015 durch höhere monatliche Erlöse aus Grund- und Verbindungsentgelten nahezu ausgeglichen wurden. Die Umsatzerlöse im Festnetzgeschäft verzeichneten einen Anstieg, was in erster Linie der höheren Zahl an Festnetzanschlüssen zuzuschreiben war, während die gestiegenen Umsatzerlöse im Mobilfunkgeschäft den höheren Grundentgelten zu verdanken waren.

Im Segment Weißrussland gingen die Umsatzerlöse im ersten Halbjahr 2015 aufgrund eines negativen Effekts aus der Währungsumrechnung in Höhe von 31,8 Mio. EUR im Jahresvergleich um 2,8% zurück. In Lokalwährung stiegen die Umsatzerlöse um 20,6%, wofür im Wesentlichen Preiserhöhungen im Jahr 2014, das Upselling auf Smartphone-Tarife und eine höhere Datennutzung verantwortlich waren.

Im Segment Weitere Märkte verringerten sich die Umsatzerlöse im Jahresvergleich um 6,9%. Die Umsatzerlöse in Slowenien sanken um 13,0%, was dem intensivierten Wettbewerbsumfeld sowie negativen regulatorischen Effekten zuzuschreiben war. In der Republik Serbien gingen die Umsatzerlöse infolge der geänderten Methode zur Bilanzierung von Endgeräten um 5,1% zurück. Ohne die negativen Bilanzierungseffekte setzten die Umsatzerlöse in der Republik Serbien ihren Wachstumstrend fort. In der Republik Mazedonien stiegen die Umsatzerlöse um 17,8%, was im Wesentlichen 7,4 Mio. EUR zuzuschreiben war, die das im Juli 2014 erworbene Unternehmen blizoo Macedonia zu den Erlösen beisteuerte.

## EBITDA

EBITDA bereinigt in Mio. EUR	1–6 M 2015	1–6 M 2014	Veränd.in %
Österreich	419,8	367,1	14,4%
Bulgarien	66,8	75,8	-11,8%
Kroatien	38,1	44,9	-15,2%
Weißrussland	85,4	81,8	4,4%
Weitere Märkte	70,2	66,1	6,2%
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-15,1	-16,4	0. A.
<b>Gesamt</b>	<b>665,3</b>	<b>619,4</b>	<b>7,4%</b>

Im ersten Halbjahr 2015 stieg das EBITDA bereinigt der Gruppe um 7,4% an. Zuwächse in Österreich, Weißrussland und dem Segment Weitere Märkte konnten die Rückgänge in Bulgarien und Kroatien mehr als wettmachen. Ohne die oben dargelegten Einmaleffekte in Österreich im 2. Quartal 2014, einen Einmaleffekt in Slowenien im 1. Quartal 2015 in Höhe von 20,0 Mio. EUR sowie die negativen Effekte aus der Währungsumrechnung im ersten Halbjahr 2015 in Höhe von 17,9 Mio. EUR stieg das EBITDA bereinigt der Gruppe um 2,4%.

EBITDA bereinigt der Gruppe  
(ohne Sondereffekte) steigt  
im Jahresvergleich um 2,4%

Im Segment Österreich führten höhere Umsatzerlöse und ein niedrigerer betrieblicher Aufwand zu einem Anstieg des EBITDA bereinigt um 14,4%. Ohne die Auswirkungen der negativen Einmaleffekte im 2. Quartal 2014 in Höhe von 28,2 Mio. EUR erhöhte sich das EBITDA bereinigt um 6,2%. Der höhere Materialaufwand, der in erster Linie durch den Fokus auf hochwertige Bruttozugänge bedingt war, und die höheren Personalkosten konnten durch niedrigere Marketing- und Vertriebsaufwendungen sowie niedrigere Aufwendungen für Roaming und Zusammenschaltung mehr als wettgemacht werden.

Im Segment Bulgarien verstärkte ein Anstieg des betrieblichen Aufwands um 3,8% die Auswirkungen sinkender Umsatzerlöse auf das EBITDA bereinigt, das sich im Jahresvergleich um 11,8% verringerte. Der betriebliche Aufwand stieg an, was insbesondere an den höheren Roaming- und Zusammenschaltungsaufwendungen lag.

Im Segment Kroatien führten leicht niedrigere Umsatzerlöse und ein höherer betrieblicher Aufwand zu einem Rückgang des EBITDA bereinigt um 15,2%. Der betriebliche Aufwand wurde weiterhin überwiegend durch höhere Frequenznutzungsentgelte angetrieben, die durch die niedrigeren Zusammenschaltungsaufwendungen infolge einer Kürzung der mobilen Terminierungsentgelte im Jänner 2015 nur teilweise kompensiert werden konnten.

In Weißrussland gelang es velcom, trotz eines Umsatzrückgangs und eines negativen Effekts aus der Währungsumrechnung in Höhe von 16,8 Mio. EUR einen Anstieg des EBITDA bereinigt von 4,4% zu verzeichnen, da der betriebliche Aufwand im Jahresvergleich um 9,4% niedriger ausfiel. In Lokalwährung fiel das EBITDA bereinigt im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 27,0% und der betriebliche Aufwand um 14,7% höher aus. Dieser Anstieg des betrieblichen Aufwands war hauptsächlich die Folge von höheren Wartungs- und Reparaturaufwendungen sowie anderer auf Fremdwährungen lautender Kosten.

Im Segment Weitere Märkte stieg das EBITDA bereinigt im ersten Halbjahr 2015 im Jahresvergleich auf bereinigter Basis um 6,2%, wobei es ohne die Berücksichtigung eines positiven Einmaleffekts in Slowenien im 1. Quartal 2015 in Höhe von 20,0 Mio. EUR um 24,1% zurückging. Ohne Sondereffekte sank das EBITDA bereinigt in Slowenien um 28,3%, da ein niedrigerer betrieblicher Aufwand, der vorrangig auf niedrigere Zusammenschaltungsaufwendungen zurückzuführen war, den Umsatzrückgang nur teilweise kompensieren konnte. In der Republik Serbien führte der höhere betriebliche Aufwand, hauptsächlich infolge höherer Roamingaufwendungen, zusammen mit dem Umsatzrückgang dazu, dass sich das EBITDA bereinigt um 28,9% verringerte. In der Republik Mazedonien verzeichnete das EBITDA bereinigt einen Anstieg von 45,2%, für den die Übernahme von blizoo Macedonia im Juli 2014 verantwortlich war.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um 25,7 Mio. EUR auf 64,4 Mio. EUR an, was im Wesentlichen auf den oben erwähnten positiven Einmaleffekt in Höhe von 20,0 Mio. EUR aus der Regelung der Beziehungen mit der Telekom Slovenije im Jänner 2015 zurückzuführen war.

### Betriebsergebnis

Betriebsergebnis in Mio. EUR	1–6 M 2015	1–6 M 2014*	Veränd. in %
Österreich	175,3	99,6	76,0%
Bulgarien	26,0	-310,1	o. A.
Kroatien	4,2	10,8	-60,8%
Weißrussland	44,3	38,2	16,1%
Weitere Märkte	26,0	14,2	82,3%
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-15,1	-16,0	o. A.
<b>Gesamt</b>	<b>260,8</b>	<b>-163,2</b>	<b>o. A.</b>

\* Vergleichsperiode 2014 wurde gem. IAS 8 angepasst, siehe Erklärung auf S. 33.

Das Betriebsergebnis lag im ersten Halbjahr 2015 bei positiven 260,8 Mio. EUR, während im selben Zeitraum 2014 ein operativer Verlust von 163,2 Mio. EUR ausgewiesen wurde, was vorwiegend auf die im Segment Bulgarien verbuchte Wertminderung in Höhe von 340,6 Mio. EUR zurückzuführen war. Der Abschreibungsaufwand ging gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 9,2% auf 395,4 Mio. EUR zurück, während die Restrukturierungsaufwendungen von 6,7 Mio. EUR in der ersten Jahreshälfte 2014 auf 9,2 Mio. EUR stiegen.

### Konsolidiertes Nettoergebnis

Das negative Finanzergebnis fiel im Vergleich zum Vorjahr im ersten Halbjahr 2015 niedriger aus, was in erster Linie auf eine Senkung des Zinsaufwands in Höhe von 10,4 Mio. EUR zurückzuführen war, als Folge von niedrigeren Finanzverbindlichkeiten sowie niedrigeren Zinssätzen, die für die Restrukturierungsprovision angewandt werden.

Insgesamt führten die oben erwähnten Effekte im ersten Halbjahr 2015 zu einem Anstieg des Nettoergebnisses auf 171,4 Mio. EUR gegenüber einem Nettoverlust von 264,3 Mio. EUR im Vorjahr.

### Bilanz und Nettoverschuldung

Die Bilanzsumme der Telekom Austria Group schrumpfte zum 30. Juni 2015 um 1,2% auf 8.218,7 Mio. EUR.

Höhere liquide Mittel hatten im ersten Halbjahr 2015 einen Anstieg der kurzfristigen Aktiva um 5,3% auf 2.155,1 Mio. EUR zur Folge. Im Vergleich zum 31. Dezember 2014 gingen die Forderungen, die zum Jahresende aufgrund des Weihnachtsgeschäfts hoch waren, um 3,8% zurück. Die langfristigen Aktiva verringerten sich um 3,3% auf 6.063,5 Mio. EUR, getrieben durch Rückgänge der immateriellen Vermögenswerte sowie der Sachanlagen, wobei Erstere daraus resultieren, dass die Abschreibungen höher als die Anlagenzugänge ausfielen, sowie durch Differenzen aus der Währungsumrechnung. Der Rückgang der Sachanlagen resultiert aus einer Reduzierung der erwarteten Inflationsrate, die für die Berechnung der Rückstellung für Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten herangezogen wird.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten stiegen im ersten Halbjahr 2015 um 44,3% auf 2.218,6 Mio. EUR an, was größtenteils durch die Umgliederung einer Anleihe über 750 Mio. EUR mit Fälligkeit im Jänner 2016 in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten bedingt war. Dies wurde durch einen Rückgang der Verbindlichkeiten infolge eines niedrigeren betrieblichen Aufwands und niedrigerer Anlagenzugänge im Vergleich zum 31. Dezember 2014 etwas abgefedert. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten gingen infolge dieser Umgliederung um 22,2% auf 2.635,1 Mio. EUR zurück.

Der Anstieg des Eigenkapitals von 2.218,0 Mio. EUR auf 2.262,0 Mio. EUR war die Folge höherer Gewinnrücklagen. Dies hatte zudem einen leichten Anstieg der Eigenkapitalquote von 26,7% zum 31. Dezember 2014 auf 27,5% zum 30. Juni 2015 zur Folge.



<b>Nettoverschuldung*</b> in Mio. EUR	30. Juni 2015	31. Dez. 2014	Veränd. in %
Nettoverschuldung	2.508,0	2.693,3	-6,9%
Nettoverschuldung/EBITDA bereinigt (12 Monate)	1,9x	2,1x	

\* Seit 31. Dezember 2014 sind langfristige Finanzanlagen, Forderungen aus Ratenverkäufen und Finanzierungsleasing nicht mehr in der Kalkulation der Nettoverschuldung enthalten; die Vergleichszahlen wurden entsprechend angepasst.

Die Nettoverschuldung der Telekom Austria Group sank im Berichtszeitraum um 6,9% auf 2.508,0 Mio. EUR, was auf einen Anstieg der liquiden Mittel zurückzuführen war. Zusammen mit dem Anstieg des EBITDA bereinigt führte dies dazu, dass das Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA bereinigt von 2,1x zum 31. Dezember 2014 auf 1,9x im ersten Halbjahr 2015 zurückging.

## Cashflow

<b>Cashflow</b> in Mio. EUR	1–6 M 2015	1–6 M 2014	Veränd. in %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	534,5	373,4	43,1%
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-263,7	-326,7	o. A.
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-99,6	-136,0	o. A.
Auswirkung von			
Wechselkursschwankungen	-5,0	-1,5	o. A.
Kaufkraftverlust auf liquide Mittel	0,0	0,3	k. A.
Veränderung der liquiden Mittel	166,2	-90,5	o. A.

Im ersten Halbjahr 2015 stieg der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit um 43,1% auf 534,5 Mio. EUR an, was im Wesentlichen darauf zurückzuführen war, dass der Working-Capital-Bedarf gegenüber dem Vorjahreszeitraum erheblich zurückging. Der Cashflow aus dem Ergebnis erhöhte sich nach einem Cashflow-wirksamen Einmaleffekt in Slowenien im 1. Quartal in Höhe von 20,0 Mio. EUR um 2,3%. Der moderate Bedarf an Working Capital war hauptsächlich durch niedrigere Verbindlichkeiten verursacht. Die Rückstellungen, die sich primär auf Restrukturierungsrückstellungen in Österreich beziehen, verringerten sich ebenfalls, während die sonstigen Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungsposten infolge höherer Steuerverbindlichkeiten stiegen.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit sank im ersten Halbjahr 2015 von 326,7 Mio. EUR auf 263,7 Mio. EUR. Diese Entwicklung war in erster Linie auf niedrigere Anlagenzugänge im Berichtszeitraum zurückzuführen, da in Bulgarien und Slowenien im 2. Quartal 2014 30,6 Mio. EUR bzw. 63,9 Mio. EUR an Spektrumkosten aufgewendet wurden.

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit verringerte sich von 136,0 Mio. EUR auf 99,6 Mio. EUR, bedingt durch niedrigere Tilgungszahlungen für langfristige Finanzverbindlichkeiten.

Infolgedessen erhöhten sich die liquiden Mittel zum Ende des ersten Halbjahrs 2015 von negativen 90,5 Mio. EUR auf 166,2 Mio. EUR.

## Anlagenzugänge

Anlagenzugänge in Mio. EUR	1–6 M 2015	1–6 M 2014	Veränd. in %
Österreich	166,1	141,4	17,5%
Bulgarien	29,2	47,8	–39,0%
Kroatien	21,7	31,0	–30,2%
Weißrussland	18,2	15,6	16,7%
Weitere Märkte	38,8	93,2	–58,4%
Holding & Sonstige, Eliminierungen	0,0	0,0	k. A.
<b>Gesamte Anlagenzugänge</b>	<b>273,9</b>	<b>329,0</b>	<b>–16,7%</b>
davon materiell	218,6	177,7	23,0%
davon immateriell	55,3	151,3	–63,5%

Niedrigere Anlagenzugänge nach Aufwendungen für Spektrum im ersten Halbjahr 2014 von 30,6 Mio. EUR in Bulgarien und 63,9 Mio. EUR in Slowenien

Im ersten Halbjahr 2015 fielen die Anlagenzugänge der Gruppe im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 16,7% auf 273,9 Mio. EUR.

Im Segment Österreich fielen die Anlagenzugänge insgesamt höher aus als im Vorjahreszeitraum, was in erster Linie einer Erhöhung der Sachanlagenzugänge infolge des Glasfaserausbaus zuzuschreiben war. Im Segment Bulgarien gingen die Anlagenzugänge im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zurück, was hauptsächlich auf Investitionen von 30,6 Mio. EUR für die Verlängerung von Spektrumlizenzen im 2. Quartal 2014 zurückzuführen war. Die Anlagenzugänge im Segment Kroatien sanken in erster Linie aufgrund niedrigerer Anlagenzugänge für das Mobilfunknetz, während das Segment Weißrussland seine Ausgaben für die Netzwerkmodernisierung erhöhte. Im Segment Weitere Märkte verringerten sich die Anlagenzugänge gegenüber dem Vorjahreszeitraum, was auf Aufwendungen für Mobilfunkspektrum in Slowenien in Höhe von 63,9 Mio. EUR im 2. Quartal 2014 zurückzuführen war, während in der Republik Serbien im Februar 2015 eine weitere 1800-MHz-Frequenz für 7,0 Mio. EUR gekauft wurde.

## Personal

### MitarbeiterInnen (Vollzeitkräfte)

Ende der Periode	30. Juni 2015	30. Juni 2014	Veränd. in %
Österreich	8.655	8.837	–2,1%
Internationale Geschäftsfelder	7.246	7.035	3,0%
<b>Gesamt</b>	<b>16.080</b>	<b>16.044</b>	<b>0,2%</b>

### MitarbeiterInnen (Vollzeitkräfte)

Durchschnitt der Periode	1–6 M 2015	1–6 M 2014	Veränd. in %
Österreich	8.703	8.860	–1,8%
Internationale Geschäftsfelder	7.328	7.054	3,9%
<b>Gesamt</b>	<b>16.214</b>	<b>16.086</b>	<b>0,8%</b>

Erwerb von blizoo Macedonia führt zu höherem Personalbestand der Gruppe

Zum 30. Juni 2015 stieg die Zahl der vollzeitäquivalenten Mitarbeiter (VZÄ) von 16.044 VZÄ zum 30. Juni 2014 auf 16.080 VZÄ an. Während in den Segmenten Österreich, Bulgarien und Kroatien jeweils 182, 115 bzw. 39 vollzeitäquivalente Stellen abgebaut wurden, kamen im Segment Weitere Märkte nach dem Abschluss des Erwerbs von blizoo Macedonia im Juli 2014 349 VZÄ hinzu.

## Quartalsvergleich

### Zusammenfassung Quartalsvergleich

#### Operative Kennzahlen

##### 2. Quartal 2015

#### Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	2. Qu. 2015	2. Qu. 2014*	Veränd. in %
Umsatzerlöse	982,8	963,0	2,1%
EBITDA bereinigt	326,8	299,4	9,1%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	321,5	-40,2	o. A.
Betriebsergebnis	121,0	-260,6	o. A.
Jahresüberschuss	78,6	-305,1	o. A.
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	262,3	224,5	16,8%
Gewinn je Aktie (in EUR)	0,11	-0,70	o. A.
Free Cashflow je Aktie (in EUR)	0,17	-0,01	o. A.
Anlagenzugänge	152,8	229,5	-33,4%
in Mio. EUR	30. Juni 2015	31. März 2015	Veränd. in %
Nettoverschuldung**	2.507,6	2.577,6	-6,9%
Eigenkapital	2.262,0	2.240,7	2,0%
Nettoverschuldung/EBITDA bereinigt (12 Monate)**	1,9x	2,0x	

#### Umsatzerlöse

in Mio. EUR	2. Qu. 2015	2. Qu. 2014	Veränd. in %
Österreich	618,5	583,5	6,0%
Bulgarien	86,1	91,5	-5,9%
Kroatien	90,2	92,6	-2,6%
Weißrussland	84,4	85,3	-1,1%
Weitere Märkte	114,0	120,2	-5,2%
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-10,3	-10,1	o. A.
<b>Gesamt</b>	<b>982,8</b>	<b>963,0</b>	<b>2,1%</b>

\* Vergleichsperiode 2014 wurde gem. IAS 8 angepasst, siehe Erklärung auf S. 33.

\*\* Seit 31. Dezember 2014 sind langfristige Finanzanlagen, Forderungen aus Ratenverkäufen und Finanzierungsleasing nicht mehr in der Kalkulation der Nettoverschuldung enthalten; die Vergleichszahlen wurden entsprechend angepasst.

Im 2. Quartal 2015 konnte die Telekom Austria Group sowohl im Mobilfunk- als auch im Festnetzgeschäft einen Kundenanstieg verzeichnen. Der Anstieg der Mobilfunkkunden war in erster Linie auf das Segment Bulgarien und die Republik Serbien zurückzuführen. Die Festnetzanschlüsse profitierten hauptsächlich von der Übernahme von blizoo Macedonia sowie vom soliden Wachstum in den Segmenten Bulgarien und Kroatien.

Die Umsatzerlöse der Gruppe stiegen im 2. Quartal 2015 um 2,1% im Jahresvergleich auf 982,8 Mio. EUR an. Im 2. Quartal 2014 beinhalteten die Umsatzerlöse im Segment Österreich negative außerordentliche Effekte in Höhe von 28,2 Mio. EUR. Ohne diese Effekte und die negativen Effekte aus der Währungsumrechnung in Höhe von 16,4 Mio. EUR stiegen die Umsatzerlöse der Gruppe um 0,8%.

Während die Umsatzerlöse im Segment Österreich auch ohne die oben erwähnten außerordentlichen Effekte aus dem 2. Quartal 2014 im Jahresvergleich um 1,1% stiegen, gingen sie in den anderen Segmenten zurück. Der bereinigte Anstieg im Segment Österreich war vorwiegend durch die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten infolge niedrigerer Stützungen zur Kundenbindung bedingt. Im Segment Bulgarien kam es im Jahresvergleich zu einem Umsatzrückgang von 5,9%. Maßgeblich hierfür war der intensive Wettbewerb, der

sich insbesondere im Geschäftskundensegment abzeichnete. Im Segment Kroatien wurden ein Rückgang der verkauften Endgeräte und niedrigere Terminierungsentgelte verzeichnet, wodurch die Umsatzerlöse im Jahresvergleich um 2,6% zurückgingen. Das Segment Weißrussland verbuchte Verluste aus der Währungsumrechnung, die das starke operative Wachstum aufhoben und im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zu einem Umsatzrückgang von 1,1% führten. Im Segment Weitere Märkte gingen die Umsatzerlöse im Jahresvergleich um 5,2% zurück, was auf niedrigere Beiträge von Slowenien und der Republik Serbien zurückzuführen war.

Der betriebliche Aufwand der Gruppe sank im 2. Quartal 2015 im Jahresvergleich um 1,4% auf 676,6 Mio. EUR, was in erster Linie niedrigeren Aufwendungen in Österreich zuzuschreiben war.

Das EBITDA bereinigt der Gruppe stieg aufgrund des Wachstums in den Segmenten Österreich und Weißrussland im 2. Quartal 2015 im Jahresvergleich um 9,1% auf 326,8 Mio. EUR. Die negativen Effekte aus der Währungsumrechnung auf das EBITDA bereinigt der Gruppe beliefen sich auf 7,9 Mio. EUR. Das EBITDA bereinigt der Gruppe stieg auf bereinigter Basis, d. h. ohne Effekte aus der Währungsumrechnung und die außerordentlichen Effekte in Österreich, um 2,2% an.

Die Restrukturierungsaufwendungen beliefen sich im Berichtsquartal auf 5,3 Mio. EUR, nachdem im 2. Quartal 2014 Restrukturierungsgewinne in Höhe von 0,9 Mio. EUR verbucht worden waren. Dies hatte ein Betriebsergebnis in Höhe von 121,0 Mio. EUR zur Folge, verglichen mit einem Betriebsverlust über 260,6 Mio. EUR im Vorjahr, worin eine Wertminderung in Höhe von 340,6 Mio. EUR im Segment Bulgarien enthalten war.

Insgesamt führte dies im 2. Quartal 2015 zu einem Nettoergebnis in Höhe von 78,6 Mio. EUR gegenüber einem Nettoverlust von 305,1 Mio. EUR im 2. Quartal 2014.

## Segment Österreich

### Kennzahlen

#### Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	2. Qu. 2015	2. Qu. 2014	Veränd. in %
Umsatzerlöse	618,5	583,5	6,0%
EBITDA bereinigt	212,7	172,3	23,5%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	207,5	173,2	19,8%
Betriebsergebnis	88,0	41,6	111,6%

Umsatzdetail	2. Qu. 2015	2. Qu. 2014	Veränd. in %
Grund- und Verbindungsentgelte	450,2	413,6	8,8%
Daten- und IKT-Lösungen	54,2	45,7	18,6%
Wholesale (inkl. Roaming)	34,2	48,1	-29,0%
Zusammenschaltung	44,7	47,3	-5,5%
Verkauf von Endgeräten	27,8	20,3	37,0%
Sonstiges	7,5	8,4	-11,5%

Mobilkommunikationsgeschäft	2. Qu. 2015	2. Qu. 2014	Veränd. in %
ARPU (in EUR)*	16,0	16,2	-0,9%
Erlöse aus Mobilfunk-Dienstleistungen (in Mio. EUR)*	257,9	270,2	-4,6%
davon Zusammenschaltung	4,7%	5,1%	
Kosten der Kundengewinnung (SAC, in Mio. EUR)	8,3	0,5	o. A.
Kosten für Kundenbindung (SRC, in Mio. EUR)	18,8	21,3	-11,7%
Churn (3 Monate)**	1,4%	1,9%	

	2. Qu. 2015	2. Qu. 2014	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	5.369,5	5.509,9	-2,5%
Mobiler Marktanteil	40,1%	41,5%	
Anteil der mobilen Vertragskunden	69,6%	69,3%	
Mobile Breitbandkunden (in 1.000)	682,1	743,9	-8,3%
Mobilfunkpenetration Gesamtmarkt	156,5%	156,3%	
Breitbandpenetration (Mobilfunk und Festnetz)- Gesamtmarkt	125,5%	121,8%	

Festnetzgeschäft	2. Qu. 2015	2. Qu. 2014	Veränd. in %
ARPL (in EUR)	29,3	30,3	-3,5%
Erlöse aus Festnetz-Dienstleistungen (in Mio. EUR)	200,5	207,4	-3,3%
Festnetzsprachminuten (in Mio.)	405,8	448,0	-9,4%

in 1.000	2. Qu. 2015	2. Qu. 2014	Veränd. in %
Anschlüsse (ohne Breitbandanschlüsse)	785,4	849,9	-7,6%
Summe der Festnetz-Breitbandanschlüsse	1.496,8	1.425,2	5,0%
davon Festnetz-Breitbandanschlüsse Retail	1.461,5	1.388,3	5,3%
davon Festnetz-Breitbandanschlüsse Wholesale	35,3	36,9	-4,3%
Summe der Festnetzanschlüsse	2.282,2	2.275,1	0,3%
Entbündelte Leitungen	237,8	244,6	-2,8%

**Anteile Sprachtelefonie und Breitband in Österreich**

Marktanteil Sprachtelefonie	2. Qu. 2015	2. Qu. 2014	Veränd. in %
Festnetz A1 Telekom Austria	7,8%	8,2%	
Festnetz andere Anbieter	4,8%	5,2%	
Mobil	87,4%	86,7%	

Marktanteil Breitband	2. Qu. 2015	2. Qu. 2014	Veränd. in %
Festnetz Retail A1 Telekom Austria	30,8%	30,6%	
Festnetz Wholesale A1 Telekom Austria	0,7%	0,8%	
Mobiles Breitband A1 Telekom Austria	14,4%	16,4%	
Mobiles Breitband andere Anbieter	33,1%	30,8%	
Kabelanbieter	16,7%	16,6%	
Entbündelte Leitungen	4,3%	4,7%	

\* Mit dem 1. Quartal 2015 enthalten der durchschnittliche monatliche Erlös pro Kunden (ARPU) und die Erlöse aus Mobilfunk-Dienstleistungen keine Mehrwertdienste mehr.

\*\* Im 4. Quartal 2014 wurde die Darstellung der Churn-Raten von einer kumulierten Sicht auf eine monatliche Durchschnittssicht geändert. Vorherige Quartale 2013 und 2014 wurden rückwirkend angepasst.

Im Laufe der letzten Monate führten mehrere neue Mobile Virtual Network Operators (MVNOs) Pay-as-you-go-, Smartphone- und Datentarife ein. Diese Intensivierung des Wettbewerbs im No-frills-Geschäft des österreichischen Mobilfunkmarkts, die Anfang 2015 begann, setzte sich auch im 2. Quartal fort.

Als Reaktion auf diese neue Wettbewerbsintensität erweiterten Betreiber inklusive der A1 Telekom Austria AG im 2. Quartal 2015 ihre bestehenden Tarife, indem sie z. B. Datenpakete erhöhten und höhere Geschwindigkeiten anboten. Darüber hinaus war auf dem österreichischen Markt eine deutliche Erhöhung der Stütungen für Endgeräte zu beobachten, wodurch die Unterscheidung zwischen dem Premium- und dem No-frills-Geschäft verfestigt werden sollte. Tarifierungsanpassungen beschränkten sich weitgehend auf das No-frills-Geschäft.

Infolgedessen verbesserte sich die Entwicklung der Kundenzahlen von A1 im Mobilfunksegment im 2. Quartal 2015. Dies spiegelte sich im verlangsamten Rückgang der Mobilkunden von 2,5% im Jahresvergleich wieder, demgegenüber stehen Rückgänge von 4,8% im 1. Quartal 2015 und 5,1% im 4. Quartal 2014. Die Nettozugänge verringerten sich im 2. Quartal 2015 um lediglich 5.500 (gegenüber negativen Nettozugängen von 49.100 im 1. Quartal 2015 und 23.800 im 4. Quartal 2014). Die Gründe hierfür lagen in der niedrigeren Abwanderungsquote im Privatkundengeschäft und dem Anstieg der Bruttozugänge im No-frills-Geschäft.

**Zunahme der Festnetz-Breitbandanschlüsse und der TV-Kunden um 5,0% bzw. 7,2%**

Im Festnetzgeschäft konnte weiterhin eine solide Nachfrage nach Breitband- und IPTV-Dienstleistungen beobachtet werden, was im Jahresvergleich zu Anstiegen von 5,0% bzw. 7,2% im 2. Quartal 2015 führte. Aufgrund von Preiserhöhungen für Bestandskunden im April 2015 ging die Gesamtzahl der Anschlüsse jedoch seit dem 1. Quartal 2015 um 6.700 zurück. Die Abwanderungsquote lag jedoch im Rahmen der Erwartungen.

Der Umsatzanstieg im Segment Österreich im 2. Quartal 2015 in Höhe von 6,0% im Jahresvergleich war in erster Linie auf die negativen außerordentlichen Effekte in Höhe von 28,2 Mio. EUR im 2. Quartal 2014 zurückzuführen. Doch auch ohne diese Effekte stiegen die Umsatzerlöse der A1 Telekom Austria AG im Jahresvergleich um 1,1% an. Dieser Umsatzanstieg auf bereinigter Basis war vorwiegend durch höhere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten infolge niedrigerer Stütungen zur Kundenbindung bedingt. Die monatlichen Erlöse aus Grund- und Verbindungsentgelten im Mobilfunkgeschäft gingen auf bereinigter Basis leicht zurück, da niedrigere Umsatzerlöse im Prepaid-Geschäft und aus dem Kunden-Roaming größtenteils durch höhere Umsatzerlöse im hochwertigen Kundensegment kompensiert werden konnten. Die Erlöse aus Festnetzdienstleistungen fielen ebenfalls negativ aus, da der anhaltende Rückgang der Erlöse aus Sprachminuten durch höhere Breitband- und TV-Erlöse nur teilweise wettgemacht werden konnte. Die gesamten Erlöse aus dem Festnetzbereich inklusive Daten- und IKT-Lösungen waren im 2. Quartal 2015 nahezu stabil.

Der durchschnittliche monatliche Erlös pro Kunden (ARPU) ging von 16,2 EUR im 2. Quartal 2014 auf 16,0 EUR im 2. Quartal 2015 leicht zurück, was durch eine geänderte Buchungsmethode von Mehrwertdienstleistungen bedingt war. Ohne diesen Effekt wäre der ARPU um rund 1% gestiegen. Die Erlöse aus Mobilfunk-Dienstleistungen verringerten sich um 3,3% im Jahresvergleich aufgrund von Effekten aus Zusammenschaltung und Roaming sowie dem Kundenrückgang, insbesondere im Prepaid-Segment. Der durchschnittliche Monatserlös pro Festnetzanschluss (ARPL) ging von 30,3 EUR im 2. Quartal 2014 weiter auf 29,3 EUR im 2. Quartal 2015 zurück, da der anhaltende Umsatzrückgang bei den Sprachminuten nur teilweise durch höhere Erlöse im Breitband- und TV-Bereich kompensiert wurde.

Durch die fortgesetzten Kostensenkungen konnte der betriebliche Aufwand um 1,4% im Jahresvergleich verringert werden. Höhere Personalaufwendungen und ein höherer Materialaufwand aufgrund gestiegener Bruttozugänge sowie hochwertiger Hardware wurden vorwiegend durch weniger in Anspruch genommene Leistungen kompensiert. Die Zusammenschaltungsaufwendungen gingen infolge von weniger verschickten SMS-Nachrichten und weniger ausgehenden Sprachminuten ebenfalls zurück.

Infolge des höheren Umsatzes sowie des niedrigeren betrieblichen Aufwandes stieg das EBITDA bereinigt im 2. Quartal 2015 im Jahresvergleich um 6,1%, exklusive der oben erwähnten außerordentlichen negativen Effekte aus dem 2. Quartal 2014. Dies erhöhte das ausgewiesene EBITDA bereinigt im Jahresvergleich um 23,5%.

Anstieg des EBITDA bereinigt  
im Jahresvergleich um 6,1%

Die Restrukturierungsaufwendungen beliefen sich im 2. Quartal 2015 auf 5,3 Mio. EUR, verglichen mit einem Restrukturierungsgewinn in Höhe von 0,9 Mio. EUR im 2. Quartal 2014. Die Abschreibungen gingen aufgrund bereits abgeschriebener Anlagen um 9,0% zurück. Infolge des gestiegenen EBITDA bereinigt und der niedrigeren Abschreibungen verzeichnete A1 Telekom Austria AG im 2. Quartal 2015 einen Betriebsgewinn in Höhe von 88,0 Mio. EUR gegenüber 41,6 Mio. EUR im 2. Quartal 2014.

## Segment Bulgarien

Kennzahlen in Mio. EUR	2. Qu. 2015	2. Qu. 2014*	Veränd. in %
Umsatzerlöse	86,1	91,5	-5,9%
EBITDA bereinigt	32,1	38,8	-17,2%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	32,1	-301,8	o. A.
Betriebsergebnis	11,6	-324,2	o. A.

Mobilkommunikationsgeschäft	2. Qu. 2015	2. Qu. 2014	Veränd. in %
ARPU (in EUR)	5,5	6,2	-11,8%
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	4.304,9	4.108,4	4,8%
Mobiler Marktanteil	39,0%	38,1%	
Anteil der mobilen Vertragskunden	79,8%	79,4%	
Mobile Breitbandkunden (in 1.000)	287,4	217,1	32,4%
Mobilfunkpenetration Gesamtmarkt	150,5%	146,1%	

Festnetzgeschäft	2. Qu. 2015	2. Qu. 2014	Veränd. in %
ARPL (in EUR)	11,7	14,5	-19,3%
Summe der Anschlüsse (in 1.000)	183,5	153,0	19,9%
Festnetz Breitbandanschlüsse (in 1.000)	152,6	148,5	2,8%

\* Vergleichsperiode 2014 wurde gem. IAS 8 angepasst, siehe Erklärung auf S. 33.

Im 2. Quartal 2015 wurde das Geschäft in Bulgarien erneut durch ein schwaches makroökonomisches Umfeld und den intensiven Wettbewerb auf dem Mobilfunkmarkt beeinträchtigt. Mobilitel begegnete diesen Herausforderungen auch weiterhin durch ein wertorientiertes Management im Geschäftskundensegment und verstärkte Bemühungen zur Bindung hochwertiger Kunden.

Die Zahl der Mobilkunden stieg im 2. Quartal 2015 insgesamt um 4,8% an, was in erster Linie dem No-frills- und Geschäftskundenbereich sowie einem Zuwachs der mobilen Breitbandkunden im Jahresvergleich um 32,4% zuzuschreiben war. Nach der positiven Entwicklung im 1. Quartal 2015 kehrten sich die Nettozugänge jedoch ins Negative um, als infolge des verschärften Preisdrucks im No-frills-Geschäft eine höhere Abwanderung im Prepaid-Geschäft zu beobachten war. Im Festnetzgeschäft erhöhte sich die Zahl der Anschlüsse im Jahresvergleich um insgesamt 19,9%. Dies resultierte aus dem Wachstum bei TV-Kunden von 41,8%, welches durch die Einführung von Satelliten-TV Ende 2014 beeinflusst wurde.

### Umsatzrückgang im Jahresvergleich um 5,9%

Die Umsatzerlöse gingen im 2. Quartal 2015 im Jahresvergleich um 5,9% zurück, da höhere Wholesale-Erlöse (inkl. Roaming) und Zusammenschaltungserlöse nur teilweise den negativen Effekt der niedrigeren monatlichen Erlöse aus Grund- und Verbindungsentgelten abschwächen konnten, wobei dieser in erster Linie aufgrund des Preisdrucks im Geschäftskundensegment zustande kam. Der durchschnittliche monatliche Erlös pro Kunden (ARPU) ging von 6,2 EUR im Vorjahresquartal auf 5,5 EUR zurück, was durch negative Preisentwicklungen auf den Geschäftskunden- und No-frills-Märkten angetrieben wurde. Die durchschnittlichen monatlichen Erlöse pro Festnetzanschluss (ARPL) sanken im 2. Quartal 2015 auf 11,7 EUR von 14,5 EUR im 2. Quartal 2014, wofür ein höherer Anteil an Satelliten-TV-Kunden mit niedrigen durchschnittlichen monatlichen Erlösen pro Festnetzanschluss verantwortlich war.

Der betriebliche Aufwand stieg im 2. Quartal 2015 im Jahresvergleich um 3,0% an, was in erster Linie den höheren Roaming-Aufwendungen zuzuschreiben war. Darüber hinaus stiegen die Zusammenschaltungsaufwendungen im Jahresvergleich durch die steigende Beliebtheit von Tarifen, die Freiminuten in alle nationalen Netze beinhalten. Diese Erhöhungen wurden durch operative Kostensenkungen gemindert.

Der Umsatzrückgang und der höhere betriebliche Aufwand hatten einen Rückgang des EBITDA bereinigt zur Folge, das im 2. Quartal 2015 im Jahresvergleich um 17,2% sank.

### Segment Kroatien

Kennzahlen in Mio. EUR	2. Qu. 2015	2. Qu. 2014	Veränd. in %
Umsatzerlöse	90,2	92,6	-2,6%
EBITDA bereinigt	19,0	22,2	-14,4%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	19,0	22,2	-14,4%
Betriebsergebnis	1,8	4,9	-62,3%
<b>Mobilkommunikationsgeschäft</b>	<b>2. Qu. 2015</b>	<b>2. Qu. 2014</b>	<b>Veränd. in %</b>
ARPU (in EUR)	11,5	11,1	3,7%
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	1.756,2	1.829,5	-4,0%
Mobiler Marktanteil	36,5%	36,7%	
Anteil der mobilen Vertragskunden	46,9%	43,9%	
Mobile Breitbandkunden (in 1.000)	154,7	173,6	-10,9%
Mobilfunkpenetration Gesamtmarkt	113,8%	116,1%	
<b>Festnetzgeschäft</b>	<b>2. Qu. 2015</b>	<b>2. Qu. 2014</b>	<b>Veränd. in %</b>
ARPL (in EUR)	21,9	21,3	2,8%
Summe der Anschlüsse (in 1.000)	237,8	208,0	14,3%
Festnetz-Breitbandanschlüsse (in 1.000)	154,5	121,0	27,7%

Im 2. Quartal 2015 wurde die operative Entwicklung in Kroatien erneut durch den intensiven Wettbewerb und regulatorischen Druck in Form von gekürzten mobilen Terminierungsentgelten sowie den höheren Frequenznutzungsentgelten angetrieben. Um die negativen Umsatzeffekte abzufedern und als Kompensation für die verdreifachte Frequenzgebühr im Juni 2014, führte Vipnet Ende März 2015 neue Mobilfunktarife ein, die auf LTE- und Daten-Monetarisierung fokussieren. Die Entwicklungen im Festnetzgeschäft sind angesichts der starken Nachfrage nach Breitband- und TV-Dienstleistungen weiterhin erfreulich.



Die Mobilkundenbasis von Vipnet ging im Jahresvergleich um insgesamt 4,0% zurück, resultierend aus dem intensiven Wettbewerb und einer Bereinigung der Prepaid-Kundenbasis um inaktive Kunden. Die positiven Nettozugänge in Höhe von insgesamt 30.300 Kunden im 2. Quartal 2015, die in erster Linie dem Privatkundengeschäft zuzuschreiben sind, belegen jedoch den Erfolg eines verbesserten Churn-Managements und neuer Verfahren zur Kundenbindung. Die Zahl der Festnetzanschlüsse nahm im Jahresvergleich erneut deutlich um 14,3% zu, was durch den Kundenzuwachs im Breitband- und TV-Bereich mit jährlichen Wachstumsraten von 27,7% bzw. 7,0% angetrieben wurde.

Die Umsatzerlöse gingen im 2. Quartal 2015 im Jahresvergleich um 2,6% zurück, was auf niedrigere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten und niedrigere Zusammenschaltungserlöse zurückzuführen war. Während Erstere die Folge weniger verkaufter Endgeräte waren, gingen Letztere aufgrund der gekürzten mobilen Terminierungsentgelte zurück. Die monatlichen Erlöse aus Grund- und Verbindungsentgelten stiegen aufgrund eines starken Anstiegs der Festnetzanschlüsse und der oben dargelegten Einführung einer neuen Tarifstruktur. Im Mobilfunkgeschäft wurden höhere monatliche Grundentgelte durch niedrigere Erlöse aus Sprachminuten ausgeglichen.

Umsatzrückgang im Jahresvergleich um 2,6%

Der durchschnittliche monatliche Erlös pro Kunden (ARPU) stieg von 11,1 EUR im 2. Quartal 2014 auf 11,5 EUR im 2. Quartal 2015 an, da im Prepaid-Segment ein höherer ARPU verzeichnet wurde. Der durchschnittliche Erlös pro Festnetzanschluss (ARPL) erhöhte sich aufgrund des Upsellings von Festnetzkunden von 21,3 EUR auf 21,9 EUR. Zusammen mit einer höheren Zahl von Anschlüssen führte dies zu einem Anstieg der Erlöse aus Festnetzdienstleistungen im Jahresvergleich um 16,5%.

Der betriebliche Aufwand verringerte sich im 2. Quartal 2015 im Jahresvergleich um 1,3%. Dieser Rückgang war auf niedrigere Zusammenschaltungsaufwendungen infolge der gekürzten mobilen Terminierungsentgelte und einen niedrigeren Materialaufwand infolge der oben erwähnten rückläufigen Verkäufe von Endgeräten zurückzuführen. Diese kompensierten den Anstieg der Frequenzgebühren und die höheren Marketing- und Vertriebsaufwendungen, die durch höhere abgegrenzte Aufwendungen bedingt waren.

Der Umsatzrückgang konnte durch den niedrigeren betrieblichen Aufwand leicht abgefedert werden, was zu einem Rückgang des EBITDA bereinigt von 14,4% im Jahresvergleich führte.

## Segment Weißrussland

Kennzahlen in Mio. EUR	2. Qu. 2015	2. Qu. 2014	Veränd. in %
Umsatzerlöse	84,4	85,3	-1,1%
EBITDA bereinigt	43,7	41,9	4,5%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	43,7	41,9	4,5%
Betriebsergebnis	22,6	18,5	22,2%
	2. Qu. 2015	2. Qu. 2014	Veränd. in %
ARPU (in EUR)	5,0	5,0	0,2%
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	4.912,3	4.939,8	-0,6%
Marktanteil	42,4%	42,5%	
Anteil der Vertragskunden	80,9%	80,8%	
Mobile Breitbandkunden (in 1.000)	289,2	262,3	10,2%
Marktpenetration – Gesamtmarkt	122,1%	122,8%	

Bis Ende 2014 hatte sich die kumulative Inflationsrate der letzten drei Jahre in Weißrussland auf 64,9% verlangsamt (16,2% für das Gesamtjahr 2014). Angesichts einer kumulierten Inflationsrate unter 100% und unter Berücksichtigung weiterer Faktoren hat ein Ausschuss der vier größten Wirtschaftsprüfungsgesellschaften entschieden, dass Weißrussland nicht mehr als Hochinflationsland gemäß IAS 29 zu bilanzieren ist. Infolgedessen werden ab dem 1. Quartal 2015 die durchschnittlichen Wechselkurse des Berichtszeitraums zur Konsolidierung herangezogen. Der Weißrussische Rubel gab gegenüber dem Euro im 2. Quartal

2015 um 5,9% nach, verglichen mit 10,0% im vorigen Quartal. Die Währungsrisiken in Weißrussland sind dennoch nach wie vor substanziell.

Auf operativer Ebene war die starke Nachfrage nach Datendiensten der Hauptantriebsfaktor für das Ergebnis des Segments Weißrussland. velcom konnte von diesem Faktor sowie von seiner Positionierung als Premium-Anbieter aufgrund seiner herausragenden Netzwerkqualität weiterhin profitieren.

Die positiven operativen Entwicklungen im 2. Quartal 2015 wurden dennoch von starken Währungsschwankungen überschattet, und velcom war infolge eines Verbots von Preiserhöhungen nicht in der Lage, die negativen Effekte aus der Währungsumrechnung auszugleichen. In Lokalwährung stiegen die Umsatzerlöse um 21,6% an, da Datenwachstum und inflationsbedingte Preissteigerungen aus dem Jahr 2014 zu höheren monatlichen Erlösen aus Grund- und Verbindungsentgelten führten. Nach einem negativen Währungseffekt in Höhe von 14,5 Mio. EUR sanken die Umsätze auf konsolidierter Basis um 1,1%.

Der betriebliche Aufwand stieg in Lokalwährung im Jahresvergleich um 17,7% an, was auf höhere Wartungs- und Reparaturaufwendungen infolge des weiteren Netzwerkausbaus und eine hohe Devisenabhängigkeit zurückzuführen war. Außerdem kam es zu einem Anstieg der Materialaufwendungen.

Anstieg des EBITDA bereinigt  
in Lokalwährung im  
Jahresvergleich um 26,3%

In Lokalwährung stieg das EBITDA bereinigt im 2. Quartal 2015 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 26,3% an, da der höhere betriebliche Aufwand durch den Umsatzanstieg mehr als wettgemacht wurde. Nach einem negativen Währungseffekt in Höhe von 7,5 Mio. EUR erhöhte sich das konsolidierte EBITDA bereinigt um 4,5%.

## Segment Weitere Märkte

### Weitere Märkte

Kennzahlen in Mio. EUR	2. Qu. 2015	2. Qu. 2014	Veränd. in %
Umsatzerlöse	114,0	120,2	-5,2%
EBITDA bereinigt	25,3	33,9	-25,2%

### Slowenien

Kennzahlen in Mio. EUR	2. Qu. 2015	2. Qu. 2014	Veränd. in %
Umsatzerlöse	44,7	50,9	-12,1%
EBITDA bereinigt	10,9	16,4	-33,7%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	10,9	16,4	-33,7%
Betriebsergebnis	5,2	10,5	-50,6%

	2. Qu. 2015	2. Qu. 2014	Veränd. in %
ARPU (in EUR)	16,2	19,8	-18,2%
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	690,3	680,0	1,5%
Marktanteil	29,5%	29,8%	
Anteil der Vertragskunden	80,5%	78,9%	
Mobile Breitbandkunden (in 1.000)	27,1	22,0	23,3%
Marktpenetration – Gesamtmarkt	112,2%	109,5%	

### Republik Serbien

Kennzahlen in Mio. EUR	2. Qu. 2015	2. Qu. 2014	Veränd. in %
Umsatzerlöse	51,6	53,0	-2,5%
EBITDA bereinigt	11,6	16,0	-27,4%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	11,6	16,0	-27,4%
Betriebsergebnis	-1,5	-1,7	o. A.

	2. Qu. 2015	2. Qu. 2014	Veränd. in %
ARPU (in EUR)	6,7	7,1	-5,3%
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	2.103,2	2.036,5	3,3%
Marktanteil	22,4%	22,0%	
Anteil der Vertragskunden	53,5%	52,0%	
Marktpenetration – Gesamtmarkt	130,3%	129,1%	

**Republik Mazedonien**

<b>Kennzahlen</b> in Mio. EUR	2. Qu. 2015	2. Qu. 2014	Veränd. in %
Umsatzerlöse	16,9	14,3	17,9%
EBITDA bereinigt	3,8	2,5	53,7%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	3,8	2,5	53,7%
Betriebsergebnis	0,4	0,3	8,5%
<b>Mobilkommunikationsgeschäft</b>	2. Qu. 2015	2. Qu. 2014	Veränd. in %
ARPU (in EUR)	6,7	7,0	-3,1%
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	608,5	619,9	-1,8%
Marktanteil	28,4%	28,2%	
Anteil der Vertragskunden	55,0%	50,6%	
Marktpenetration – Gesamtmarkt	104,4%	107,1%	
<b>Festnetzgeschäft</b>	2. Qu. 2015	2. Qu. 2014	Veränd. in %
ARPL (in EUR)	12,4	–	k. A.
Summe der Anschlüsse (in 1.000)	87,3	–	k. A.
Festnetz-Breitbandanschlüsse (in 1.000)	61,5	–	k. A.

Im 2. Quartal 2015 verzeichnete das Segment Weitere Märkte ein anhaltendes Kundenwachstum im Mobilfunkgeschäft, angetrieben durch Zugewinne in Slowenien und der Republik Serbien. Durch die geplante Übernahme des Festnetz-Entbündlers Amis wird es dem Unternehmen in Slowenien möglich sein, sein Geschäft von einem rein mobilen Angebot zu einem voll integrierten Angebot auszubauen. Die behördliche Zulassung und der Abschluss der Übernahme werden für das 3. Quartal 2015 erwartet.

**Umsatzrückgang im Segment  
Weitere Märkte von 5,2% im  
Jahresvergleich**

Der Gesamtumsatz im Segment Weitere Märkte sank im Jahresvergleich um 5,2%, da der Umsatzanstieg in der Republik Mazedonien nur teilweise die niedrigeren Umsatzerlöse in Slowenien und der Republik Serbien kompensieren konnte. Diese Rückgänge waren in erster Linie die Folge von negativen Preisentwicklungen und regulatorischen Einschnitten auf den Mobilfunkmärkten. Außerdem wurde die Umsatzentwicklung in der Republik Serbien durch die negativen Effekte aus der Bilanzierung der Endgeräte auf die Grundentgelte beeinflusst. In der Republik Mazedonien hat die Übernahme von blizoo Macedonia, die im Juli 2014 abgeschlossen wurde, 3,5 Mio. EUR zu den Umsätzen beigetragen. Ohne die Effekte aus der Währungsumrechnung in Höhe von insgesamt 2,2 Mio. EUR gingen die Umsatzerlöse des Segments um 3,3% zurück.

Der betriebliche Aufwand im Segment Weitere Märkte erhöhte sich im 2. Quartal 2015 im Jahresvergleich um 2,9%, da die höheren Aufwendungen in der Republik Serbien und der Republik Mazedonien durch einen Kostenrückgang in Slowenien nur teilweise kompensiert wurden. Letzterer war durch eine Verringerung der Zusammenschaltungsaufwendungen bedingt. In der Republik Serbien war der Anstieg auf höhere Roamingaufwendungen zurückzuführen. In der Republik Mazedonien stieg der betriebliche Aufwand aufgrund höherer Personalkosten infolge der Übernahme von blizoo Macedonia und eines Anstiegs erhaltener Leistungen an.

Der höhere betriebliche Aufwand führte in Verbindung mit einem Umsatzrückgang zu einer Verringerung des EBITDA bereinigt für das Segment um 25,2% im Jahresvergleich.

## Aktie der Telekom Austria AG

Im ersten Halbjahr 2015 stieg der Aktienkurs der Telekom Austria AG um 7,6% an, doch blieb er sowohl hinter dem Telekommunikationssektor als auch hinter dem österreichischen ATX-Index zurück, die jeweils um 15,6% bzw. 11,7% zulegten.

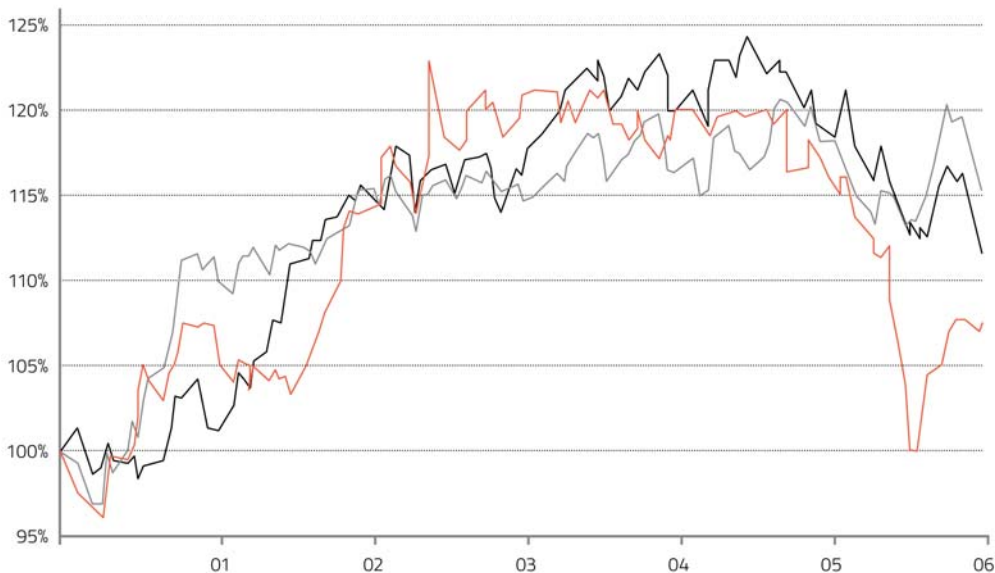
In den ersten drei Monaten zog der Aktienkurs kräftig an und erhöhte sich dank des soliden Jahresergebnisses für 2014 um bis zu 22,8%. Ihr bisheriges Jahreshoch erreichte die Aktie am 13. März 2015 bei 6,77 EUR. Danach bewegte sich der Aktienkurs bis Mai seitwärts, als er angesichts der zunehmenden makroökonomischen Sorgen über Griechenland und der wachsenden Herausforderungen des Wettbewerbs auf dem Heimatmarkt der Telekom Austria Group um rund 16% einbrach. Im Juni gelang es der Aktie jedoch, ihre Kurschwäche wieder etwas zu überwinden.

Im 1. Quartal verzeichneten sowohl der österreichische ATX-Index als auch der Stoxx Telecom-Index dank der Ankündigung der Europäischen Zentralbank (EZB) zum Ankauf privater und öffentlicher Wertpapiere sowie der erfreulichen Makrodaten aus der Eurozone solide Zugewinne. Im 2. Quartal 2015 wurde der Aufwärtstrend beider Indizes aufgrund der Sorgen der Anleger über das Rettungspaket für Griechenland unterbrochen und brach ganz zusammen, als die Lage in Griechenland eskalierte.

### Kursverlauf der Telekom Austria Aktie

indiziert seit 1. Jan 2015

- Telekom Austria Aktie
- Austrian Traded Index (ATX)
- Stoxx Telecom



## Ausblick angepasst

### Ausblick der Telekom Austria Group für das Gesamtjahr 2015

In der ersten Jahreshälfte 2015 materialisierten sich mehrere Risiken, die die Entwicklung der Telekom Austria Group beeinträchtigten, was insbesondere auf ihren internationalen Märkten zu spüren war.

Auf dem Heimatmarkt der Gruppe hat sich die Wettbewerbsintensität durch das Auftreten neuer virtueller Netzbetreiber (MVNOs; Mobile Virtual Network Operators) verschärft. Die vom Management eingeleiteten Maßnahmen zur Begrenzung der negativen Auswirkungen konnten sich allerdings bislang als erfolgreich erweisen. Diese umfassten Maßnahmen zum Schutz der bestehenden Tarifstrukturen im hochwertigen Kundensegment und einige Tarifierhöhungen im No-frills-Segment, um den Kundenrückgang einzudämmen. Die operativen Entwicklungen auf dem österreichischen Festnetzmarkt verliefen wie erwartet. Insgesamt entsprach die Entwicklung des Segments Österreich im ersten Halbjahr 2015 weitgehend der Planung. Sollte sich der Wettbewerb nicht weiter deutlich verschärfen, bleibt das Management zuversichtlich, dass die Ziele für das Segment Österreich im Gesamtjahr erreicht werden können.

Auf den internationalen Märkten haben zahlreiche negative Entwicklungen dazu geführt, dass die Ergebnisse im ersten Halbjahr 2015 hinter den Erwartungen zurückblieben und sich der Ausblick für das Gesamtjahr eingetrübt hat.

In der CEE-Region blieb der makroökonomische Gegenwind noch stärker als erwartet spürbar. Dies hatte eine geringere Nachfrage sowie ein schärferes Wettbewerbsumfeld als angenommen zur Folge, was insbesondere in Bulgarien, Slowenien und der Republik Serbien der Fall war. Darüber hinaus erwies sich auch die Entwicklung des Weißrussischen Rubels, die schlechter als erwartet ausfiel, als weiteres Risiko. Das Management rechnete mit einem sukzessiven Rückgang des BYR gegenüber dem EUR von ca. 20% im Jahresverlauf. Allerdings wertete die Währung bereits im Jänner 2015 um 17,1% ab und schloss nach einer kurzen Phase, in der sich der BYR verhältnismäßig solide entwickelte, die ersten sechs Monate mit einem Minus von 15,3%. Das Management geht daher von einer Währungsabwertung von rund 25% für das Gesamtjahr 2015 aus. Aufgrund eines Verbots von Preiserhöhungen kann das Management diese negative Entwicklung nicht ausgleichen.

Um den Umsatzdruck auf das EBITDA bereinigt und die Cashflow-Generierung abzufedern, wurden innerhalb der Gruppe zusätzliche Kosteneffizienzmaßnahmen mit erheblichem Erfolg eingeleitet. Diese Initiativen schließen sämtliche Bereiche wie Marketing und Vertrieb, Technik und IT sowie Personalaufwendungen ein und sollten Kosteneinsparungen oberhalb des ursprünglichen Ziels ermöglichen.

Das Management der Telekom Austria Group ist zudem weiterhin entschlossen, in zukünftige Wachstumsmöglichkeiten zu investieren. Angesichts der anhaltenden Nachfrage nach Breitbandangeboten mit hoher Bandbreite plant die Telekom Austria Group, wie angekündigt, in den Jahren 2015 bis 2018 zusätzlich zu den regulären Investitionen rund 400 Mio. EUR in den beschleunigten Glasfaserausbau zu investieren. Dabei ist davon auszugehen, dass sich das Investitionsvolumen nach einer Anlaufphase in den Jahren 2015 und 2016 steigert und der Großteil der Investitionen in den Jahren 2017 und 2018 zu tätigen ist. Voraussetzungen für diesen Investitionsplan sind unter anderem die in Aussicht gestellten Förderungen durch den Bund sowie die jährliche Genehmigung der Investitionsbudgets durch den Aufsichtsrat. Der beschleunigte Glasfaserausbau in Österreich wird daher zu einem Anstieg bei den Investitionen führen, während bei den regulären Investitionen Effizienzsteigerungen zu beobachten sein werden.

In Bulgarien, Kroatien, Weißrussland und der Republik Serbien werden in der zweiten Jahreshälfte 2015 Frequenzverkäufe erwartet. In Bulgarien und Kroatien wird erwartet, dass Frequenzen im 1800-MHz-Bereich verkauft werden, in Weißrussland ist die Veräußerung der 2100-MHz-Bänder geplant. In der Republik Serbien wird für 2015 nach wie vor mit dem Verkauf der 800-MHz-Bänder gerechnet, nachdem die 1800-MHz-Bänder bereits im Februar verkauft wurden.

Insgesamt korrigiert das Management der Telekom Austria Group seine Erwartungen für die Umsatzentwicklung der Gruppe nach unten und rechnet für 2015 im Jahresvergleich mit einer ungefähr stabilen Um-

satzentwicklung gegenüber einem ursprünglich angenommenen Wachstum von 2%. Bei den Anlagenzugängen der Gruppe\* werden weiterhin 700 bis 750 Mio. EUR erwartet, inklusive der geplanten Investitionen in Glasfaser.

Im Einklang mit einem konservativen Finanzprofil strebt die Telekom Austria Group nach wie vor die Beibehaltung der Ratings von Baa2 (Ausblick: stabil) von Moody's sowie BBB (Ausblick: stabil) von Standard & Poor's an, um die finanzielle Flexibilität der Gruppe zu gewährleisten. Die Telekom Austria Group beabsichtigt, eine Dividende von 5 Eurocent je Aktie für das Geschäftsjahr 2015 auszuschütten.

<b>Ausblick 2015</b>	per 16. Juli 2015
Umsatzerlöse	ca. stabil
Anlagenzugänge	700 – 750 Mio. EUR
Dividende	0,05 EUR

Geplante Dividende für 2015  
in Höhe von 0,05 EUR

\* Basiert auf konstanter Währung mit Ausnahme von Weißrussland.

\*\* Beinhaltet keine Investitionen in Spektrum oder Akquisitionen.

\*\*\* Vorschlag an die Hauptversammlung 2016

## Zusätzliche Informationen

### Risiken und Unsicherheiten

Die Telekom Austria Group ist verschiedenen Risiken und Unsicherheiten ausgesetzt, die ihre Ergebnisse beeinträchtigen könnten. Nähere Informationen über diese Risiken und Unsicherheiten sind im Geschäftsbericht 2014 der Telekom Austria Group auf den Seiten 101 ff. zu finden.

### Sonstige Ereignisse und Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Weitere Informationen über sonstige Ereignisse und Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind auf Seite 38 zu finden.

### Verzicht auf prüferische Durchsicht

Der vorliegende Finanzbericht der Telekom Austria Group enthält Quartalsergebnisse, die weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen wurden.

### Sonstiges

Bei der Summierung gerundeter Beträge können durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.

Nach der Einstufung Weißrusslands als Hyperinflationsland fand für die Finanzzahlen des Segments Weißrussland von 2011 bis 2014 eine Rechnungslegung in Hochinflationsländern gemäß IAS 29 Anwendung.

Das berichtete Ergebnis der Segmente Österreich, Bulgarien, Kroatien und Weißrussland sowie der Republik Mazedonien im Segment Weitere Märkte beinhaltet die Abschreibung der Unterschiedsbeträge aus vergangenen Unternehmenszusammenschlüssen und kann somit von den Finanzzahlen der Einzelgesellschaften abweichen.

o. A. – ohne Aussagekraft, für Änderungen >300% sowie für sonstige nicht aussagekräftige Änderungen

k. A. – keine Angabe, z. B. für Divisionen durch Null



# Verkürzter konsolidierter Zwischenabschluss Telekom Austria Group

## Verkürzte Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

in Mio. EUR, ausgenommen Aktienangaben	2. Qu. 2015 ungeprüft	2. Qu. 2014 ungeprüft	1–6 M 2015 ungeprüft	1–6 M 2014 ungeprüft
Umsatzerlöse	982,8	963,0	1.938,8	1.939,0
Sonstige betriebliche Erträge	20,6	22,5	64,4	38,7
Materialaufwand	-113,5	-112,8	-222,6	-217,4
Personalaufwand, inkl. Sozialleistungen und Abgaben	-214,4	-211,5	-439,1	-430,1
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-348,7	-361,7	-676,2	-710,7
<b>Betrieblicher Aufwand</b>	<b>-676,6</b>	<b>-686,1</b>	<b>-1.337,9</b>	<b>-1.358,3</b>
<b>EBITDA bereinigt</b>	<b>326,8</b>	<b>299,4</b>	<b>665,3</b>	<b>619,4</b>
Restrukturierung	-5,3	0,9	-9,2	-6,7
Wertminderung und Wertaufholung*	0,0	-340,6	0,0	-340,6
<b>EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung &amp; Werthaltigkeitsprüfung*</b>	<b>321,5</b>	<b>-40,2</b>	<b>656,1</b>	<b>272,1</b>
Abschreibungen	-200,5	-220,4	-395,4	-435,3
<b>Betriebsergebnis*</b>	<b>121,0</b>	<b>-260,6</b>	<b>260,8</b>	<b>-163,2</b>
Zinsertrag	6,2	3,4	10,3	6,7
Zinsaufwendungen	-44,3	-49,8	-88,5	-98,9
Wechselkursdifferenzen	1,3	2,1	1,5	1,5
Sonstiges Finanzergebnis	0,1	0,1	0,2	0,1
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,2	0,1	0,3	0,1
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-36,4</b>	<b>-44,1</b>	<b>-76,2</b>	<b>-90,5</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit*</b>	<b>84,7</b>	<b>-304,7</b>	<b>184,6</b>	<b>-253,7</b>
Ertragsteuern*	-6,1	-0,4	-13,2	-10,6
<b>Nettoergebnis*</b>	<b>78,6</b>	<b>-305,1</b>	<b>171,4</b>	<b>-264,3</b>
Davon entfällt auf:				
Eigentümer der Muttergesellschaft*	72,3	-311,5	158,7	-276,9
Nicht beherrschende Anteile	0,0	0,0	0,1	0,1
Hybridkapitalbesitzer	6,3	6,3	12,6	12,6
<b>Ergebnis je Aktie – unverwässert und verwässert*</b>	<b>0,11</b>	<b>-0,70</b>	<b>0,24</b>	<b>-0,63</b>
<b>Durchschnittliche Anzahl der Aktien</b>	<b>664.084.841</b>	<b>442.584.841</b>	<b>664.084.841</b>	<b>442.584.841</b>

\* Die Vergleichsperioden 2014 wurden gem. IAS 8 angepasst (siehe „Änderungen gemäß IAS 8“)

## Verkürzte Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Mio. EUR	2. Qu. 2015 ungeprüft	2. Qu. 2014 ungeprüft	1–6 M 2015 ungeprüft	1–6 M 2014 ungeprüft
<b>Nettoergebnis*</b>	<b>78,6</b>	<b>-305,1</b>	<b>171,4</b>	<b>-264,3</b>
Nicht realisiertes Ergebnis aus der Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	-0,3	0,1	-0,3	0,1
Steuerertrag (-aufwand)	0,1	0,0	0,1	0,0
Realisiertes Ergebnis aus Hedging-Aktivitäten	1,5	1,6	2,9	3,2
Steuerertrag (-aufwand)	-0,4	-0,4	-0,7	-0,8
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	-25,9	0,8	-64,2	-1,7
<b>Posten, die in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden können</b>	<b>-25,0</b>	<b>2,0</b>	<b>-62,2</b>	<b>0,7</b>
Neubewertung von Personalrückstellungen	-1,4	-1,2	-2,9	-2,3
Steuerertrag (-aufwand)	0,3	0,3	0,7	0,6
<b>Posten, die nicht in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden</b>	<b>-1,1</b>	<b>-0,9</b>	<b>-2,2</b>	<b>-1,8</b>
<b>Sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income - OCI)</b>	<b>-26,1</b>	<b>1,2</b>	<b>-64,4</b>	<b>-1,0</b>
<b>Gesamtergebnis*</b>	<b>52,5</b>	<b>-303,9</b>	<b>106,9</b>	<b>-265,4</b>
Davon entfällt auf:				
Eigentümer der Muttergesellschaft*	46,2	-310,3	94,3	-278,0
Nicht beherrschende Anteile	0,0	0,0	0,1	0,1
Hybridkapitalbesitzer	6,3	6,3	12,6	12,6

\* Die Vergleichsperioden 2014 wurden gem. IAS 8 angepasst (siehe „Änderungen gemäß IAS 8“)

## Verkürzte Konzernbilanz

in Mio. EUR	30. Juni 2015 ungeprüft	31. Dez. 2014 geprüft
<b>AKTIVA</b>		
<b>Kurzfristige Aktiva</b>		
Liquide Mittel	1.184,3	1.018,1
Kurzfristige Finanzinvestitionen	1,5	14,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Wertberichtigungen	577,4	600,1
Forderungen an nahestehende Unternehmen	0,9	1,3
Vorräte	129,7	140,1
Aktive Rechnungsabgrenzungen	126,6	125,4
Forderungen aus Ertragsteuern	20,6	27,4
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	0,4	0,4
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	113,9	120,1
<b>Kurzfristige Aktiva gesamt</b>	<b>2.155,1</b>	<b>2.047,3</b>
<b>Langfristige Aktiva</b>		
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	42,3	38,3
Langfristige Finanzinvestitionen	6,6	7,4
Firmenwerte	1.191,7	1.189,5
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	2.446,9	2.570,1
Sachanlagen	2.160,1	2.246,1
Sonstige langfristige Vermögenswerte	47,1	46,9
Aktive latente Steuern	168,8	170,9
<b>Langfristige Aktiva gesamt</b>	<b>6.063,5</b>	<b>6.269,1</b>
<b>AKTIVA GESAMT</b>	<b>8.218,7</b>	<b>8.316,4</b>
<b>PASSIVA</b>		
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-1.058,2	-340,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-454,5	-522,3
Kurzfristige Rückstellungen	-349,1	-337,3
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	-5,5	-7,1
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	-40,7	-33,4
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-149,4	-132,7
Kurzfristige passive Rechnungsabgrenzungen	-161,2	-163,9
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten gesamt</b>	<b>-2.218,6</b>	<b>-1.537,5</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-2.635,1	-3.385,0
Personalarückstellungen	-209,1	-200,9
Langfristige Rückstellungen	-808,6	-867,5
Passive latente Steuern	-69,4	-90,8
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	-15,9	-16,6
<b>Langfristige Verbindlichkeiten gesamt</b>	<b>-3.738,1</b>	<b>-4.560,8</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Grundkapital	-1.449,3	-1.449,3
Eigene Aktien	7,8	7,8
Kapitalrücklagen	-1.100,1	-1.100,1
Hybridkapital	-591,2	-591,2
Bilanzgewinn und Gewinnrücklagen	311,7	418,0
Rücklage für zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	0,3	0,1
Hedging-Rücklage	35,0	37,2
Rücklage aus Währungsumrechnung	524,8	460,6
<b>Auf die Gesellschafter der Muttergesellschaft entfallendes Eigenkapital</b>	<b>-2.260,9</b>	<b>-2.216,8</b>
Nicht beherrschende Anteile	-1,1	-1,2
<b>Eigenkapital gesamt</b>	<b>-2.262,0</b>	<b>-2.218,0</b>
<b>PASSIVA GESAMT</b>	<b>-8.218,7</b>	<b>-8.316,4</b>

## Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio. EUR	2. Qu. 2015 ungeprüft	2. Qu. 2014 ungeprüft	1–6 M 2015 ungeprüft	1–6 M 2014 ungeprüft
<b>Nettoergebnis*</b>	<b>78,6</b>	<b>-305,1</b>	<b>171,4</b>	<b>-264,3</b>
Überleitung des Nettoergebnisses zum operativen Cashflow				
Abschreibung und Wertminderung*	200,5	561,0	395,4	775,9
Veränderung der Personalrückstellungen – unbar	3,2	1,4	5,9	3,3
Forderungsabschreibungen	9,2	12,1	17,7	20,6
Veränderung der latenten Steuern*	-3,2	-7,4	-9,0	-8,1
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-0,2	-0,1	-0,3	0,8
Anteilsbasierte Vergütungen	0,5	1,0	0,9	2,0
Veränderung der Verpflichtung aus der Stilllegung von Vermögenswerten – unbar	1,2	1,8	2,7	3,6
Restrukturierungsrückstellung - unbar	6,8	2,0	13,0	14,0
Ergebnis aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten	0,0	0,0	0,0	-0,1
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-0,2	-0,1	0,5	0,2
Gewinn aus der Nettoposition der monetären Posten – unbar	0,0	0,2	0,0	0,2
Sonstiges	0,9	36,7	2,8	39,3
<b>Cashflow aus dem Ergebnis</b>	<b>297,3</b>	<b>303,4</b>	<b>600,9</b>	<b>587,4</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-25,7	-48,5	3,8	-35,2
Forderungen an nahestehende Unternehmen	-0,3	-0,1	0,2	-0,1
Vorräte	0,3	9,6	8,2	2,9
Sonstige Vermögenswerte, Rechnungsabgrenzungen	5,7	-3,0	6,8	-30,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14,0	4,3	-65,9	-112,4
Personalrückstellungen	-1,2	0,0	-3,0	0,0
Rückstellungen	-22,2	-40,9	-39,2	-64,6
Sonstige Verbindlichkeiten, passive Rechnungsabgrenzungen	-5,9	-1,7	23,2	26,7
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	0,4	1,4	-0,6	-0,4
<b>Veränderung der Vermögenswerte und Schulden</b>	<b>-35,0</b>	<b>-78,8</b>	<b>-66,5</b>	<b>-213,9</b>
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>262,3</b>	<b>224,5</b>	<b>534,5</b>	<b>373,4</b>
Erwerbe von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-152,8	-229,5	-273,9	-329,0
Erwerbe von Tochtergesellschaften	-2,8	0,0	-5,6	0,0
Abgang von Tochtergesellschaften	0,6	0,0	0,6	0,0
Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	1,3	1,7	3,4	4,0
Erwerbe von Finanzinvestitionen	-0,2	-4,7	-1,8	-4,9
Abgang von Finanzinvestitionen	1,1	0,2	13,7	3,1
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-152,9</b>	<b>-232,4</b>	<b>-263,7</b>	<b>-326,7</b>
Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	0,0	-45,5	-2,7	-48,7
Veränderung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	4,9	-53,5	-29,8	-29,4
Dividendenausschüttung	-33,2	-22,1	-67,1	-56,0
Bezahlter ausstehender Kaufpreis für Unternehmenszusammenschlüsse	0,0	-1,9	0,0	-1,9
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-28,4</b>	<b>-123,0</b>	<b>-99,6</b>	<b>-136,0</b>
<b>Auswirkung von Wechselkursschwankungen</b>	<b>-5,5</b>	<b>-2,2</b>	<b>-5,0</b>	<b>-1,5</b>
<b>Kaufkraftverlust auf liquide Mittel</b>	<b>0,0</b>	<b>0,5</b>	<b>0,0</b>	<b>0,3</b>
<b>Veränderung der liquiden Mittel</b>	<b>75,5</b>	<b>-132,6</b>	<b>166,2</b>	<b>-90,5</b>
Liquide Mittel zu Beginn der Periode	1.108,7	243,4	1.018,1	201,3
Liquide Mittel am Ende der Periode	1.184,3	110,8	1.184,3	110,8

\* Die Vergleichsperioden 2014 wurden gem. IAS 8 angepasst (siehe „Änderungen gemäß IAS 8“)

## Verkürzte Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Mio. EUR (ungeprüft)	Grundkapital	Eigene Aktien	Kapitalrücklagen	Hybridkapital	Bilanzgewinn und Gewinnrücklagen	Sonstige Rücklagen	Gesamt	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
<b>Stand am 1. Jänner 2015</b>	<b>1.449,3</b>	<b>-7,8</b>	<b>1.100,1</b>	<b>591,2</b>	<b>-418,0</b>	<b>-497,9</b>	<b>2.216,8</b>	<b>1,2</b>	<b>2.218,0</b>
Nettoergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	171,3	0,0	171,3	0,1	171,4
Sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income - OCI)	0,0	0,0	0,0	0,0	-2,2	-62,2	-64,4	0,0	-64,4
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>169,1</b>	<b>-62,2</b>	<b>106,9</b>	<b>0,1</b>	<b>107,0</b>
Ausschüttung als Dividende	0,0	0,0	0,0	0,0	-62,8	0,0	-62,8	-0,2	-62,9
Verkauf von nicht beherrschenden Anteile	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,1	-0,1
<b>Stand am 30. Juni 2015</b>	<b>1.449,3</b>	<b>-7,8</b>	<b>1.100,1</b>	<b>591,2</b>	<b>-311,7</b>	<b>-560,2</b>	<b>2.260,9</b>	<b>1,1</b>	<b>2.262,0</b>

in Mio. EUR (ungeprüft)	Grundkapital	Eigene Aktien	Kapitalrücklagen	Hybridkapital	Bilanzgewinn und Gewinnrücklagen	Sonstige Rücklagen	Gesamt	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
<b>Stand am 1. Jänner 2014*</b>	<b>966,2</b>	<b>-7,8</b>	<b>582,6</b>	<b>591,2</b>	<b>-190,2</b>	<b>-483,9</b>	<b>1.458,1</b>	<b>1,1</b>	<b>1.459,1</b>
Nettoergebnis*	0,0	0,0	0,0	0,0	-264,4	0,0	-264,4	0,1	-264,3
Sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income - OCI)	0,0	0,0	0,0	0,0	-1,8	0,7	-1,0	0,0	-1,0
<b>Gesamtergebnis*</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-266,2</b>	<b>0,7</b>	<b>-265,4</b>	<b>0,1</b>	<b>-265,4</b>
Ausschüttung als Dividende	0,0	0,0	0,0	0,0	-51,7	0,0	-51,7	-0,1	-51,8
Anpassung Hochinflation	0,0	0,0	0,0	0,0	16,9	0,0	16,9	0,0	16,9
<b>Stand am 30. Juni 2014*</b>	<b>966,2</b>	<b>-7,8</b>	<b>582,6</b>	<b>591,2</b>	<b>-491,2</b>	<b>-483,2</b>	<b>1.157,9</b>	<b>1,1</b>	<b>1.158,9</b>

\* Die Vergleichsperioden 2014 wurden gem. IAS 8 angepasst (siehe „Änderungen gemäß IAS 8“)

Für weitere Informationen zur Kuponzahlung der Hybridanleihe und dem Steuerertrag auf die Zinsen, die auf Hybridkapitalbesitzer entfallen, welche in der Ausschüttung als Dividende enthalten sind, siehe „Eigenkapital“.

## Nettoverschuldung

in Mio. EUR	30. Juni 2015 ungeprüft	31. Dez. 2014 geprüft
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2.635,1	3.385,0
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1.058,6	340,8
Liquide Mittel und kurzfristige Finanzinvestitionen	-1.185,7	-1.032,5
<b>Nettoverschuldung</b>	<b>2.508,0</b>	<b>2.693,3</b>
<b>Nettoverschuldung/EBITDA bereinigt (in den letzten 12 Monaten)</b>	<b>1,9x</b>	<b>2,1x</b>

Zum 30. Juni 2015 enthalten die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten einen ausstehenden Kaufpreis in Höhe von 0,4 Mio. EUR im Zusammenhang mit dem Erwerb von Festnetzanbietern in Mazedonien.

## Verkürzte Berichterstattung der Geschäftssegmente

	1–6 M 2015							
in Mio. EUR (ungeprüft)	Österreich	Bulgarien	Kroatien	Weißrussland	Weitere Märkte	Holding & Sonstige	Eliminierungen	Konsolidiert
Außenumsätze	1.219,1	172,4	170,9	161,5	214,8	0,0	0,0	1.938,8
Umsätze zwischen Segmenten	8,9	1,2	3,8	0,0	4,5	0,0	-18,4	0,0
<b>Gesamtumsätze</b>	<b>1.228,0</b>	<b>173,6</b>	<b>174,7</b>	<b>161,5</b>	<b>219,3</b>	<b>0,0</b>	<b>-18,4</b>	<b>1.938,8</b>
Sonstige betriebliche Erträge	42,3	9,1	0,5	2,9	25,9	13,9	-30,3	64,4
Segmentaufwendungen	-850,5	-115,9	-137,2	-79,0	-175,0	-29,0	48,7	-1.337,9
<b>EBITDA bereinigt</b>	<b>419,8</b>	<b>66,8</b>	<b>38,1</b>	<b>85,4</b>	<b>70,2</b>	<b>-15,1</b>	<b>0,0</b>	<b>665,3</b>
Restrukturierung	-9,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-9,2
Wertminderung und Wertaufholung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung &amp; Werthaltigkeitsprüfung</b>	<b>410,7</b>	<b>66,8</b>	<b>38,1</b>	<b>85,4</b>	<b>70,2</b>	<b>-15,1</b>	<b>0,0</b>	<b>656,1</b>
Abschreibungen	-235,3	-40,8	-33,9	-41,1	-44,3	0,0	0,0	-395,4
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>175,3</b>	<b>26,0</b>	<b>4,2</b>	<b>44,3</b>	<b>26,0</b>	<b>-15,1</b>	<b>0,0</b>	<b>260,8</b>
Zinsertrag	1,2	1,0	0,3	5,7	1,1	17,9	-16,9	10,3
Zinsaufwendungen	-15,5	-0,1	-4,3	-1,1	-1,6	-82,7	16,9	-88,5
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3
Sonstiges Finanzergebnis	0,2	0,1	2,3	0,4	-0,2	-1,2	0,1	1,7
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>161,6</b>	<b>27,0</b>	<b>2,5</b>	<b>49,4</b>	<b>25,3</b>	<b>-81,2</b>	<b>0,1</b>	<b>184,6</b>
Ertragsteuern								-13,2
<b>Nettoergebnis</b>								<b>171,4</b>
Segmentvermögen	4.934,8	895,4	573,5	519,7	837,7	7.776,2	-7.318,7	8.218,7
Segmentverbindlichkeiten	-2.615,2	-82,7	-391,8	-56,2	-198,9	-4.486,1	1.874,2	-5.956,7
Anlagenzugänge immaterielle Vermögenswerte	30,9	7,7	1,6	2,5	12,6	0,0	0,0	55,3
Anlagenzugänge Sachanlagen	135,2	21,5	20,1	15,7	26,2	0,0	0,0	218,6
<b>Anlagenzugänge gesamt</b>	<b>166,1</b>	<b>29,2</b>	<b>21,7</b>	<b>18,2</b>	<b>38,8</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>273,9</b>
EBITDA-bereinigt-Marge	34,2%	38,5%	21,8%	52,9%	32,0%	k.a.	k.a.	34,3%

	1–6 M 2014							
in Mio. EUR (ungeprüft)	Österreich	Bulgarien	Kroatien	Weißrussland	Weitere Märkte	Holding & Sonstige	Eliminierungen	Konsolidiert
Außenumsätze	1.188,2	181,4	171,9	166,3	231,3	0,0	0,0	1.939,0
Umsätze zwischen Segmenten	9,4	1,3	4,0	0,0	4,3	0,0	-19,0	0,0
<b>Gesamtumsätze</b>	<b>1.197,6</b>	<b>182,7</b>	<b>175,8</b>	<b>166,3</b>	<b>235,6</b>	<b>0,0</b>	<b>-19,0</b>	<b>1.939,0</b>
Sonstige betriebliche Erträge	40,3	4,7	2,0	2,7	5,3	13,2	-29,7	38,7
Segmentaufwendungen	-870,8	-111,6	-133,0	-87,2	-174,7	-29,6	48,7	-1.358,3
<b>EBITDA bereinigt</b>	<b>367,1</b>	<b>75,8</b>	<b>44,9</b>	<b>81,8</b>	<b>66,1</b>	<b>-16,4</b>	<b>0,1</b>	<b>619,4</b>
Restrukturierung	-6,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-6,7
Wertminderung und Wertaufholung*	0,0	-340,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-340,6
<b>EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung &amp; Werthaltigkeitsprüfung*</b>	<b>360,4</b>	<b>-264,8</b>	<b>44,9</b>	<b>81,8</b>	<b>66,1</b>	<b>-16,4</b>	<b>0,1</b>	<b>272,1</b>
Abschreibungen	-260,7	-45,4	-34,1	-43,6	-51,9	0,0	0,4	-435,3
<b>Betriebsergebnis*</b>	<b>99,6</b>	<b>-310,1</b>	<b>10,8</b>	<b>38,2</b>	<b>14,2</b>	<b>-16,4</b>	<b>0,5</b>	<b>-163,2</b>
Zinsertrag	1,1	0,6	0,0	4,7	0,5	17,6	-17,7	6,7
Zinsaufwendungen	-22,8	-0,3	-5,2	-1,2	-0,9	-86,0	17,6	-98,9
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1
Sonstiges Finanzergebnis	0,4	0,0	1,7	0,3	-0,1	-61,3	60,6	1,6
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit*</b>	<b>78,5</b>	<b>-309,9</b>	<b>7,3</b>	<b>41,9</b>	<b>13,7</b>	<b>-146,2</b>	<b>61,0</b>	<b>-253,7</b>
Ertragsteuern*								-10,6
<b>Nettoergebnis*</b>								<b>-264,3</b>
Segmentvermögen	4.765,6	889,2	581,2	571,7	781,8	7.444,0	-7.753,3	7.280,2
Segmentverbindlichkeiten	-2.621,9	-123,3	-394,9	-45,8	-178,3	-4.350,8	1.593,9	-6.121,3
Anlagenzugänge immaterielle Vermögenswerte	38,1	36,7	3,5	1,8	71,2	0,0	0,0	151,3
Anlagenzugänge Sachanlagen	103,2	11,2	27,5	13,8	22,0	0,0	0,0	177,7
<b>Anlagenzugänge gesamt</b>	<b>141,4</b>	<b>47,8</b>	<b>31,0</b>	<b>15,6</b>	<b>93,2</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>329,0</b>
EBITDA-bereinigt-Marge	30,7%	41,5%	25,5%	49,2%	28,1%	k.a.	k.a.	31,9%

## Ergebnisse der einzelnen Segmente

in Mio. EUR	2. Qu. 2015 ungeprüft	2. Qu. 2014 ungeprüft	Veränd. in %	1–6 M 2015 ungeprüft	1–6 M 2014 ungeprüft	Veränd. in %
<b>Umsatzerlöse</b>						
Österreich	618,5	583,5	6,0%	1.228,0	1.197,6	2,5%
Bulgarien	86,1	91,5	-5,9%	173,6	182,7	-5,0%
Kroatien	90,2	92,6	-2,6%	174,7	175,8	-0,6%
Weißrussland	84,4	85,3	-1,1%	161,5	166,3	-2,8%
Weitere Märkte	114,0	120,2	-5,2%	219,3	235,6	-6,9%
Holding & Sonstige & Eliminierungen	-10,3	-10,1	2,8%	-18,4	-19,0	-3,3%
<b>Gesamtumsätze</b>	<b>982,8</b>	<b>963,0</b>	<b>2,1%</b>	<b>1.938,8</b>	<b>1.939,0</b>	<b>0,0%</b>
<b>EBITDA bereinigt</b>						
Österreich	212,7	172,3	23,5%	419,8	367,1	14,4%
Bulgarien	32,1	38,8	-17,2%	66,8	75,8	-11,8%
Kroatien	19,0	22,2	-14,4%	38,1	44,9	-15,2%
Weißrussland	43,7	41,9	4,5%	85,4	81,8	4,4%
Weitere Märkte	25,3	33,9	-25,2%	70,2	66,1	6,2%
Holding & Sonstige & Eliminierungen	-6,1	-9,5	-36,3%	-15,1	-16,4	-7,7%
<b>EBITDA bereinigt gesamt</b>	<b>326,8</b>	<b>299,4</b>	<b>9,1%</b>	<b>665,3</b>	<b>619,4</b>	<b>7,4%</b>
<b>EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung &amp; Werthaltigkeitsprüfung*</b>						
Österreich	207,5	173,2	19,8%	410,7	360,4	14,0%
Bulgarien	32,1	-301,8	-110,6%	66,8	-264,8	-125,2%
Kroatien	19,0	22,2	-14,4%	38,1	44,9	-15,2%
Weißrussland	43,7	41,9	4,5%	85,4	81,8	4,4%
Weitere Märkte	25,3	33,9	-25,2%	70,2	66,1	6,2%
Holding & Sonstige & Eliminierungen	-6,1	-9,5	-36,3%	-15,1	-16,4	-7,7%
<b>EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung gesamt*</b>	<b>321,5</b>	<b>-40,2</b>	<b>-899,6%</b>	<b>656,1</b>	<b>272,1</b>	<b>141,2%</b>
<b>Betriebsergebnis*</b>						
Österreich	88,0	41,6	111,6%	175,3	99,6	76,0%
Bulgarien	11,6	-324,2	-103,6%	26,0	-310,1	-108,4%
Kroatien	1,8	4,9	-62,3%	4,2	10,8	-60,8%
Weißrussland	22,6	18,5	22,2%	44,3	38,2	16,1%
Weitere Märkte	3,1	8,0	-61,2%	26,0	14,2	82,3%
Holding & Sonstige & Eliminierungen	-6,1	-9,3	-34,9%	-15,1	-16,0	-5,4%
<b>Betriebsergebnis gesamt*</b>	<b>121,0</b>	<b>-260,6</b>	<b>-146,4%</b>	<b>260,8</b>	<b>-163,2</b>	<b>-259,7%</b>
<b>EBITDA-bereinigt-Marge</b>						
Österreich	34,4%	29,5%		34,2%	30,7%	
Bulgarien	37,3%	42,4%		38,5%	41,5%	
Kroatien	21,1%	24,0%		21,8%	25,5%	
Weißrussland	51,8%	49,1%		52,9%	49,2%	
Weitere Märkte	22,2%	28,2%		32,0%	28,1%	
<b>EBITDA-bereinigt-Marge gesamt</b>	<b>33,3%</b>	<b>31,1%</b>		<b>34,3%</b>	<b>31,9%</b>	

\* Die Vergleichsperioden 2014 wurden gem. IAS 8 angepasst (siehe „Änderungen gemäß IAS 8“).

## Anlagenzugänge

in Mio. EUR	2. Qu. 2015 ungeprüft	2. Qu. 2014 ungeprüft	Veränd. in %	1–6 M 2015 ungeprüft	1–6 M 2014 ungeprüft	Veränd. in %
Österreich	97,6	79,9	22,2%	166,1	141,4	17,5%
Bulgarien	15,6	41,2	-62,2%	29,2	47,8	-39,0%
Kroatien	12,3	18,4	-33,2%	21,7	31,0	-30,2%
Weißrussland	10,6	7,3	44,3%	18,2	15,6	16,7%
Weitere Märkte	16,8	82,8	-79,7%	38,8	93,2	-58,4%
<b>Anlagenzugänge gesamt</b>	<b>152,8</b>	<b>229,5</b>	<b>-33,4%</b>	<b>273,9</b>	<b>329,0</b>	<b>-16,7%</b>
davon Sachanlagen	126,8	106,3	19,3%	218,6	177,7	23,0%
davon immaterielle Vermögenswerte	26,1	123,3	-78,9%	55,3	151,3	-63,5%



## Ausgewählte erläuternde Anhangangaben zum gekürzten konsolidierten Zwischenabschluss

### Rechnungslegungsgrundsätze

Der konsolidierte Zwischenabschluss gemäß IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ beinhaltet nach Einschätzung des Managements alle erforderlichen Anpassungen zur Vermittlung einer den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Abbildung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Dieser konsolidierte Zwischenabschluss wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen und sollte im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 gelesen werden und ist nicht notwendigerweise für das Jahresergebnis indikativ.

Seit dem 31. Dezember 2014 gab es keine wesentlichen Veränderungen in den Beziehungen zwischen verbundenen Unternehmen, Verpflichtungen und Haftungsverhältnissen.

Die Erstellung eines Zwischenabschlusses nach IAS 34 erfordert Schätzungen und Annahmen, die die berichteten Werte im Zwischenbericht beeinflussen. Tatsächliche Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Die Telekom Austria Group wendet im Zwischenbericht dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 an, mit Ausnahme der folgenden Standards/Interpretationen:

		Geltend ab*	Geltend ab**
IAS 19	Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge	1. Juli 2014	1. Februar 2015
alle IFRSs	Annual Improvements 2011 – 2013	1. Juli 2014	1. Juli 2015
alle IFRSs	Annual Improvements 2010 – 2012	1. Juli 2014	1. Februar 2015

\* Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen (gemäß IASB)

\*\* Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen (gemäß EU-Endorsement)

Die erstmalige Anwendung der angeführten IFRS und IFRIC hatte untergeordnete Auswirkung auf den konsolidierten Zwischenabschluss, da die Änderungen nur bedingt anwendbar waren.

Bis 31. Dezember 2014 wurde für die Tochterunternehmen in Weißrussland Hyperinflationsbilanzierung nach IAS 29 angewandt. Die Abschlüsse der in Weißrussland tätigen Tochterunternehmen basieren grundsätzlich auf dem Konzept historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten. Seit 2011 mussten diese aufgrund von Änderungen der allgemeinen Kaufkraft der funktionalen Währung angepasst werden und sind daher zum 31. Dezember 2014 in der am Abschlussstichtag geltenden Maßeinheit angegeben. Am 1. Jänner 2015 wurde Hyperinflationsbilanzierung beendet, da die Anhaltspunkte, die auf Hochinflation hindeuten, nicht mehr gegeben sind. Alle Beträge, die am 31. Dezember 2014 in der geltenden Maßeinheit ausgedrückt sind, werden als Grundlage für die Buchwerte in 2015 herangezogen. Aufwands- und Ertragsposten werden wieder mit dem Durchschnittkurs umgerechnet, während bei der Anwendung von Hyperinflationsbilanzierung der Stichtagskurs am Ende der Berichtsperiode heranzuziehen war.

Im Vergleich zu anderen Wirtschaftssektoren unterliegt die Telekommunikationsbranche relativ geringen saisonalen Schwankungen. Innerhalb der Telekommunikationsbranche unterliegen die einzelnen Segmente denselben Schwankungen wie die europäischen Mitbewerber mit niedrigeren Spannen im vierten Quartal, bedingt durch Weihnachtsaktionen, Endgeräte, die den Kunden zur Verfügung gestellt werden, und Erhöhungen von Verkaufsprovisionen. Aufgrund der Sommerurlaubszeit liegen im dritten Quartal Roaming-Umsätze von Fremd- und Eigenkunden über dem Durchschnitt. In Österreich liegen die Roaming-Umsätze von Fremdkunden, bedingt durch den Wintersporttourismus, auch im ersten Quartal über dem Durchschnitt.

### Änderungen gemäß IAS 8

Aufgrund einer Stichprobenprüfung der Österreichischen Prüfstelle für Rechnungslegung (OePR) wurden der Konzernabschluss 2013 sowie der Halbjahresabschluss 2014 der Telekom Austria Group geprüft. Mit Schreiben vom 14. Jänner 2015 wurde die Telekom Austria Group informiert, dass 59,4 Mio. EUR der im zweiten Quartal 2014 erfassten Wertminderung des Firmenwerts in Bulgarien in Höhe von 400,0 Mio. EUR bereits im Jahr 2013 hätten erfasst werden müssen, der Ansatz des Firmenwerts zum 30. Juni 2014 wurde nicht beanstandet.

Die folgende Tabelle zeigt die Auswirkungen auf die betroffenen Positionen und die darauf entfallenden latenten Steuern für das erste Halbjahr 2014.

in Mio. EUR	wie im Vorjahr berichtet	Berichtigung	angepasst
Wertminderung und Wertaufholung	-400,0	59,4	-340,6
Ertragsteuern	-4,7	-5,9	-10,6
<b>Nettoergebnis</b>	<b>-317,8</b>	<b>53,5</b>	<b>-264,3</b>
Davon entfällt auf:			
Eigentümer der Muttergesellschaft	-330,4	53,5	-276,9
Ergebnis je Aktie – unverwässert und verwässert	-0,75	0,12	-0,63

### Gliederung der Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Die Telekom Austria Group definiert EBITDA als Jahresüberschuss exklusive Finanzergebnis, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen. EBITDA bereinigt und EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung werden als Maßstab verwendet, um Trends der einzelnen Geschäftsbereiche besser einschätzen zu können. EBITDA bereinigt beinhaltet das EBITDA, angepasst um Restrukturierungsaufwendungen und gegebenenfalls um Wertminderung bzw. Wertaufholung. Restrukturierungsaufwendungen beinhalten Sozialpläne für Mitarbeiter, deren Dienstverhältnis auf sozial verträgliche Weise aufgelöst wird, und zukünftige Aufwendungen für Beamte, die dauerhaft aus dem Leistungsprozess aussteigen und deren Dienstverhältnis aufgrund des Beamtenstatus nicht beendet werden kann. Weiters werden Aufwendungen für den Wechsel von Beamten zum Bund für die Ermittlung des bereinigten EBITDA berücksichtigt. Für Details zum Restrukturierungsaufwand für das 1. Halbjahr 2015 und 2014 siehe „Rückstellungen“.

### Unternehmenszusammenschlüsse

Im ersten Halbjahr 2015 hat die Telekom Austria Group 100% an acht mazedonischen Festnetzanbietern durch ihre Tochtergesellschaft blizoo für einen Kaufpreis von 6,0 Mio. EUR erworben, wovon 5,6 Mio. EUR bar bezahlt wurden. Der Kaufpreis wurde vorläufig verteilt und ist im Wesentlichen dem Sachanlagevermögen und dem Kundenstock zuzuordnen. Der Firmenwert aus den Transaktionen beträgt 1,5 Mio. EUR.

Im ersten Halbjahr 2015 verkaufte die Telekom Austria Group ihre 90% Beteiligung an der GPS Bulgarien. Der Gewinn von 0,4 Mio. EUR wird in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

### Sonstige betriebliche Erträge

2011 hat Si.mobil eine Klage gegen Telekom Slovenije wegen Verletzung wettbewerbsrechtlicher Vorschriften eingebracht. Am 29. Dezember 2014 wurde eine aufschiebend bedingte Vereinbarung zur Regelung der gegenseitigen Beziehungen und Zusammenarbeit zwischen Telekom Slovenije und Si.mobil unterzeichnet. Am 21. Jänner 2015 wurde eine Bedingung dieser Vereinbarung erfüllt. Si.mobil hat daraufhin die Klage zurückgezogen und bereits einen Teilbetrag in Höhe von 20,0 Mio. EUR erhalten, der in den sonstigen betrieblichen Erträgen im Segment Weitere Märkte erfasst ist.

### Lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten

Im ersten Halbjahr 2015 wurden keine langfristigen Finanzverbindlichkeiten aufgenommen und 2,7 Mio. EUR langfristige Finanzverbindlichkeiten getilgt.

Der Rückgang der langfristigen Finanzverbindlichkeiten ist auf die Umgliederung einer 750 Mio. EUR Anleihe, die im Jänner 2016 fällig wird, zu kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen. Die sich daraus ergebende Erhöhung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten wurde nur in geringem Ausmaß durch die Zahlung von zum 31. Dezember 2014 abgegrenzten Zinsen kompensiert.

Die Erhöhung der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ist im Wesentlichen auf höhere Verbindlichkeiten gegenüber Finanzbehörden zurückzuführen.

### Rückstellungen

Die Rückstellung für Restrukturierung zum 31. Dezember 2014 in Höhe von 761,9 Mio. EUR verringerte sich zum 30. Juni 2015 auf 721,5 Mio. EUR im Wesentlichen aufgrund des Verbrauchs der Rückstellung. Im ersten Halbjahr 2015 und 2014 wurde ein positiver Effekt aus Restrukturierung in Höhe von 0,7 Mio. EUR und 2,5 Mio. EUR erfasst.

Die Rückstellung für Beamte im Segment Österreich, die auf freiwilliger Basis zum Bund wechseln, um administrative Tätigkeiten zu übernehmen, in Höhe von 28,8 Mio. EUR zum 31. Dezember 2014 erhöhte sich auf 34,8 Mio. EUR zum 30. Juni 2015. Im ersten Halbjahr 2015 und 2014 wurde ein Restrukturierungsaufwand in Höhe von 9,9 Mio. EUR und 9,2 Mio. EUR erfasst.

Im ersten Halbjahr 2015 wurden die Inflationsraten, die zur Berechnung der Rückstellung für Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten herangezogen wurden, an die allgemeine Entwicklung in den einzelnen Ländern angepasst. Die Änderung der angeführten Parameter führte zu einer Reduktion der Rückstellung in Höhe von 28,4 Mio. EUR. 27,7 Mio. EUR wurden ergebnisneutral durch Reduktion der entsprechenden Sachanlagen erfasst, 0,7 Mio. EUR wurden in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst, da die zugrundeliegenden Standorte bereits voll abgeschrieben sind. Die nachfolgende Tabelle zeigt zur Berechnung herangezogenen Parameter:

	Österreich	Sonstige Länder	Weißrussland
30. Juni 2015			
Zinssatz	2,0%	2,0%	21,0%
Inflationsrate	1,0%	0,0%	15,0%
31. Dez. 2014			
Zinssatz	2,0%	2,0%	21,0%
Inflationsrate	2,0%	2,0%	15,0%

## Steuern vom Einkommen

Der effektive Steuersatz im ersten Halbjahr 2015 und 2014 betrug 7,2% und 16,6%. Die Reduktion des effektiven Steuersatzes ist im Wesentlichen auf die Aktivierung von zum 31. Dezember 2014 nicht angesetzten latenten Steuerforderungen aufgrund höherer erwarteter zukünftiger steuerlicher Ergebnisse zurückzuführen.

Aktive latente Steuern in Höhe von 80,1 Mio. EUR zum 31. Dezember 2014 erhöhten sich auf 99,4 Mio. EUR zum 30. Juni 2015 im Wesentlichen aufgrund der oben erwähnten Aktivierung von aktiven latenten Steuern, die teilweise durch Währungseffekten in Weißrussland, die zu einer Reduktion von latenten Steuerverbindlichkeiten führen, ausgeglichen wurde.

## Eigenkapital

Im Februar 2015 und 2014 hat die Telekom Austria Group die jährliche Kuponzahlung von 5,625% auf die Hybridanleihe in Höhe von 33,8 Mio. EUR geleistet. Die Kuponzahlung sowie der Steuervorteil in Höhe von 4,2 Mio. EUR auf die Zinsen, die im lokalen Abschluss in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst sind, werden unter Dividendenausschüttung im Eigenkapital erfasst. Der Betrag des Konzernergebnisses, der auf Hybridkapitalbesitzer entfällt, ist in der verkürzten Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung in der Aufteilung des Nettoergebnisses dargestellt und entspricht den erfassten Zinsen im lokalen Abschluss in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung in Höhe von 16,7 Mio. EUR, abzüglich des gemäß IAS 12 im Konzern-Eigenkapital erfassten Steuerertrags aus der Zinsabgrenzung in Höhe von 4,2 Mio. EUR.

Im Juni 2015 und 2014 schüttete die Telekom Austria Group Dividenden in Höhe von 33,2 Mio. EUR und 22,1 Mio. EUR an ihre Aktionäre aus.

Sonstige Rücklagen in der verkürzten Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung beinhalten die Rücklage für zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere, Hedging-Rücklage und die Rücklage aus Währungsumrechnung. Die Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung im ersten Halbjahr 2015 resultiert im Wesentlichen aus der Abwertung des weißrussischen Rubels, da seit 1. Jänner 2015 Hyperinflationsbilanzierung beendet wurde. Aufgrund der Anwendung von Hyperinflationsbilanzierung nach IAS 29 auf die Tochterunternehmen in Weißrussland bis zum 31. Dezember 2014 betrug die betreffende Rücklage für Weißrussland von 2011 bis 31. Dezember 2014 unverändert 302,1 Mio. EUR. Zum 30. Juni 2015 beträgt sie 372,1 Mio. EUR.

## Finanzinstrumente

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente pro Art der finanziellen Vermögenswerte:

in Mio. EUR	30. Juni 2015		31. Dez. 2014	
	Buchwert ungeprüft	Beizulegender Zeitwert ungeprüft	Buchwert geprüft	Beizulegender Zeitwert geprüft
<b>Liquide Mittel</b>	<b>1.184,3</b>	<b>1.184,3</b>	<b>1.018,1</b>	<b>1.018,1</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	577,4	577,4	600,1	600,1
Forderungen an nahestehende Unternehmen	0,9	0,9	1,3	1,3
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	72,7	72,7	75,7	75,7
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	34,6	34,6	37,0	37,0
<b>Vom Unternehmen ausgereichte Darlehen und Forderungen</b>	<b>685,7</b>	<b>685,7</b>	<b>714,0</b>	<b>714,0</b>
Langfristige Finanzinvestitionen	6,0	6,0	6,8	6,8
Kurzfristige Finanzinvestitionen	1,5	1,5	14,4	14,4
<b>Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>7,5</b>	<b>7,5</b>	<b>21,3</b>	<b>21,3</b>
<b>Finanzinvestitionen zu Anschaffungskosten bewertet</b>	<b>0,6</b>	<b>0,6</b>	<b>0,6</b>	<b>0,6</b>

Die Buchwerte von liquiden Mitteln, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten entsprechen weitgehend den beizulegenden Zeitwerten, deshalb sind weitere Informationen zur Klassifizierung in eine Fair-Value-Hierarchie nicht enthalten.

Sonstige kurz- und langfristige finanzielle Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Ratenverkäufen, Finanzierungsleasingforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte abzüglich etwaiger Wertberichtigung.

Die zu Anschaffungskosten bewerteten Finanzinvestitionen beinhalten im Wesentlichen die Anteile an der CEESEG AG. Da eine Abtretung dieser Anteile nur zum ursprünglichen wertgesicherten Kaufpreis zu erfolgen hätte und aufgrund des Fehlens eines aktiven Marktes, wird dieser Anteil zu Anschaffungskosten bewertet.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente pro Art der finanziellen Verbindlichkeiten:

in Mio. EUR	30. Juni 2015		31. Dez. 2014	
	Buchwert ungeprüft	Beizulegender Zeitwert ungeprüft	Buchwert geprüft	Beizulegender Zeitwert geprüft
<b>Anleihen</b>	<b>3.031,8</b>	<b>3.349,7</b>	<b>3.029,7</b>	<b>3.430,1</b>
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	58,7	58,7	53,8	53,8
Langfristige Bankkredite	600,0	642,6	602,6	655,5
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0,8	0,8	1,0	1,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	454,5	454,5	522,3	522,3
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	5,5	5,5	7,1	7,1
Abgegrenzte Zinsen	61,5	61,5	93,5	93,5
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>4.212,8</b>	<b>4.573,4</b>	<b>4.309,9</b>	<b>4.763,2</b>

Die Buchwerte von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten entsprechen weitgehend den beizulegenden Zeitwerten, deshalb sind weitere Informationen zur Klassifizierung in eine Fair-Value-Hierarchie nicht enthalten. Langfristige Bankkredite beinhalten den kurzfristigen Anteil langfristiger Finanzverbindlichkeiten.

Die beizulegenden Zeitwerte der notierten Anleihen (EMTN-Anleihen und Eurobondanleihen) entsprechen den Nennwerten, multipliziert mit den Börsenkursen zum Stichtag, und sind somit in der Fair-Value-Hierarchie dem Level 1 zuzuordnen.

Die beizulegenden Zeitwerte der Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten entsprechen den Barwerten der Zahlungsströme aus den betreffenden Schulden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt, wie die beizulegenden Zeitwerte (je Klasse von Finanzinstrumenten) ermittelt wurden. Dabei wurde eine Klassifizierung in eine dreistufige Hierarchie vorgenommen, die die Marktnähe der in die Ermittlung eingehenden Daten widerspiegelt:

30. Juni 2015 in Mio. EUR (ungeprüft)	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Wertpapiere - zur Veräußerung verfügbar & sonstige	6,8	0,6	0,0	7,4
<b>Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert</b>	<b>6,8</b>	<b>0,6</b>	<b>0,0</b>	<b>7,4</b>

31. Dez. 2014 in Mio. EUR (ungeprüft)	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Wertpapiere - zur Veräußerung verfügbar & sonstige	7,3	14,0	0,0	21,3
<b>Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert</b>	<b>7,3</b>	<b>14,0</b>	<b>0,0</b>	<b>21,3</b>

Die verschiedenen Levels wurden wie folgt bestimmt:

- Level 1: Der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes werden Börsen- oder Marktpreis auf einem aktiven Markt für identische Instrumente (ohne Anpassungen oder geänderte Zusammensetzung) zugrunde gelegt.
- Level 2: Der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes werden Inputfaktoren zugrunde gelegt, die entweder direkt als Preis oder indirekt aus Preisen beobachtbar sind.
- Level 3: Der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes werden signifikante Eingangsparameter, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren, herangezogen.

### Ereignisse nach dem Bilanzstichtag und sonstige Ereignisse

Am 8. Juni 2015 hat die Telekom Austria Group einen Vertrag zum vollständigen Erwerb von Amisco NV, der Holdinggesellschaft von Amis Slovenia und Amis Croatia, unterzeichnet. Amis agiert als Festnetz-Entbündler in Slowenien und besitzt ein eigenes Glasfasernetz in Kroatien. Das Unternehmen bietet den rund 63.000 Kunden in Slowenien und rund 23.000 Kunden in Kroatien per Jahresende 2014 neben Breitband auch TV und Festnetztelefonie an. In 2014 erwirtschaftete Amisco einen Umsatz von rund 41 Mio. EUR, rund 80% davon in Slowenien. Die Transaktion bedarf der Zustimmung der Wettbewerbsbehörden.

Am 8. Juli 2015 hat die mazedonische Wettbewerbsbehörde den Zusammenschluss zwischen Vip Operator, der mazedonischen Tochtergesellschaft der Telekom Austria Group, und ONE, der Tochtergesellschaft von Telekom Slovenije, genehmigt. Die Genehmigung der Wettbewerbsbehörde basiert auf verschiedenen Verpflichtungszusagen, unter anderem wird von der fusionierten Gesellschaft ein MVNO-Zugang an interessierte Parteien angeboten. In 2014 hat Telekom Austria Group mit Telekom Slovenije Group vereinbart, die in der Republik Mazedonien tätigen Tochtergesellschaften Vip Operator und ONE zu fusionieren. Telekom Austria Group wird 55% der neu geschaffenen Gesellschaft sowie die alleinige Kontrolle halten; Telekom Slovenije Group wird 45% halten. Die Vereinbarung beinhaltet auch Call und Put-Optionen für den Ausstieg von Telekom Slovenije Group innerhalb von drei Jahren ab Closing der Transaktion. Das Closing der Transaktion wird für das 4. Quartal 2015 erwartet. ONE ist der drittgrößte Mobilfunkanbieter in der Republik Mazedonien mit einem Marktanteil von 25,4% (Telekom Austria Group Schätzung) und 715.000 Kunden per 31. Dezember 2014. Im Jahr 2014 erreichte ONE einen Umsatz und ein EBITDA von rund 75,7 Mio. EUR bzw. 10,6 Mio. EUR.

Wien, 16. Juli 2015  
Der Vorstand



Hannes Ametsreiter, Generaldirektor,  
Telekom Austria Group



Siegfried Mayrhofer, CFO, Telekom Austria Group



Alejandro Plater, COO, Telekom Austria Group

## Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

### Erklärung des Vorstandes gemäß § 87 Abs 1 Z 4 Börsegesetz

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Wien, 16. Juli 2015  
Der Vorstand



Hannes Ametsreiter, Generaldirektor,  
Telekom Austria Group



Siegfried Mayrhofer, CFO, Telekom Austria Group



Alejandro Plater, COO, Telekom Austria Group